Die neueren Fremdsprachen an den höheren Lehranstalten.

Gegen die Zersplitterung des Bildungswesens.

In der Frage der Behandlung der neueren Fremdsprachen in den höheren Lehranstalten hat die entscheidende Aussprache im Ausschuß für das Unterrichtswesen beim Reichsministerium des Innern stattgefunden. Nach nochmaliger Würdigung der Anschauungen, Verhältnisse und Wirkungen, die bei der Regelung zu beachten sind, hat sich im Ausschuß in Uebereinstimmung mit der vorangegangenen schriftlichen Stellungnahme der Länder eine starke Mehrheit für die Vorlage des Unterausschusses ergeben. Danach wird, so wird gemeldet, eine Vereinbarung der Länder abgeschlossen werden, nach der Französisch in allen höheren Schulen die Anfangssprache sein soll. Dabei bleibt die Möglichkeit offen, das Englische als der Reihenfolge nach zweite moderne Fremdsprache durch verstärkten Betrieb in den höheren Klassen dennoch zur Hauptsprache zu machen. Die Vereinbarung trifft also nur für die Reihenfolge, nicht aber für das Ziel in der Behandlung der Fremdsprachen einheitliche Bestimmungen. Die Frage, welche der beiden Fremdsprachen bis zum Abschluß der höheren Schulen das Uebergewicht erhalten soll, kann je nach dem Schultypus und den besonderen Bildungsbedürfnissen der Schülerschaft entschieden werden. Durch die einheitliche Gestaltung der Reihenfolge sollen die unerträglich gewordenen Uebergangsschwierigkeiten von einer Schule zur anderen, die heute vom ersten Schuljahr der höheren Schulen an für die Schüler bestanden, auf ein Mindestmaß zurückgedrängt werden.

Eine weitere Vereinheitlichung besteht darin, daß die zweite moderne Fremdsprache in den Schulen, die mit Französisch beginnt, einheitlich in der Untertertia einsetzt. Ausgenommen von dieser Bestimmung ist wegen der Besonderheit ihres Lehrplans und ihres Bildungszieles die deutsche Oberschule. Die Vereinbarung sieht ferner vor, daß in allen Schulen, in denen die grundständige Fremdsprache Latein ist, Französisch als erste neuere Fremdsprache betrieben wird. Ein weiterer Vorschlag des Unterausschusses, im humanistischen Gymnasium den Beginn der modernen Fremdsprache einheitlich auf Untersekunda anzusetzen, ist fallen gelassen worden. Hier wird es bei der bisherigen Verschiedenheit des Beginns — in einigen Ländern in Quarta, in anderen in Untersekunda — bleiben.

Nach der Stellungnahme des Ausschusses ist zu erwarten, daß die große Mehrheit der Länder sich der Vereinbarung, deren Veröffentlichung in nächster Zeit bevorsteht, anschließen wird. Es bleibt der Minderheit überlassen — wie das auch bei früheren Vereinbarungen der Fall war — der Vereinbarung nicht zu folgen. Die Länder werden die Vereinbarung bis zum Schuljahr 1933/34 durchführen.

Dieses Ergebnis stellt einen wesentlichen Fortschritt zur Ueberwindung der Zersplitterung des deutschen Bildungswesens dar, ohne daß damit die von Reich und Ländern in Angriff genommene Vereinheitlichung und Vereinfachung des deutschen Schulaufbaues schon zum Ziel geführt wäre. Vielmehr werden Reich und Länder zur Lösung dieser Aufgabe noch weitere Wege machen müssen.

England und die Reparationsfrage.

Eine Rede Baldwins.

London, 13. November.

Im Unterhause ergriff, nachdem ein Abänderungsantrag der Arbeiteropposition zur Antwortadresse auf die Thronrede mit 422 gegen 38 Stimmen abgelehnt worden war, der Führer der Regierungspartei und Lordpräsident des Geheimen Rates, Baldwin, das Wort zu einer längeren Rede über die finanzielle Lage und Reparationsfrage.

Das Schicksal der englischen Währung

sei abhängig von dem Vertrauen des Landes und von dem Vertrauen der Welt sowie von der Entschlossenheit der Regierung, den beschrittenen Weg weiterzugehen und nicht haltzumachen, ehe die Handelsbilanz wieder ausgeglichen und das Gleichgewicht des Budget gesichert sei. Man spreche viel von Konferenzen über die Goldwährung und ähnliche Fragen. Diese Konferenzen müßten stattfinden. Mit Bezug auf

die Kriegsschulden und Reparationen

erklärte Baldwin, er glaube nicht, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Parteien darüber herrsche, daß dies die schwierigste Aufgabe seit dem Kriege sei. Die ganze Welt sei sich heute darüber klar, daß die bestehenden Abkommen zusammengebrochen seien. Dank der Initiative Hoovers in diesem Jahre, die einen seltenen Akt des Mutes und der Staatsklugheit darstelle, habe die Welt eine einjährige Atempause erlangt, aber, so fuhr Baldwin fort, ich bezweifle, daß dies ausreicht. Die Zeit war nicht lange genug, um das Vertrauen wieder herzustellen. Die Zukunft ist ungeregelt geblieben, und ich möchte das Haus daran erinnern, daß der Vertreter der Regierung auf der Londoner Konferenz im vergangenen Juli erklärte, daß

die Wiederherstellung gesunder Finanzverhältnisse in Deutschland im Interesse der ganzen Welt liege

und daß die Regierung bereit sei, soweit es in ihrer Kraft stehe, an der Wiederherstellung des Vertrauens mitzuarbeiten. Daraufhin haben die Regierungen nichts weiter getan, als die Ernennung eines Bankausschusses zu empfehlen. Der Ausschuß der Banken trat zusammen und empfahl, daß die Regierungen keine Zeit verlieren sollen, um Maßnahmen zu ergreifen, die Deutschland und damit der Welt die schmerzlich benötigte Hilfe bringen würde. Seit damals ist

die Lage immer schlechter geworden,

was zum großen Teil darauf zurückzuführen ist, daß auf diese Empfehlungen keine Tat folgte. Die einzige Tat, die unternommen werden konnte, war eine Aktion der Regierungen. Der Premierminister hat in seiner Wahlerklärung bereits angekündigt, ebenso wie es auch in der Thronrede gesagt wurde, daß die Lage Maßnahmen erfordert und zwar schnelle Maßnahmen. Aber ist dies der Augenblick, wo die Initiative von diesem Lande kommen soll?

Ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich

ist eine wichtige Vorbereitung in diesen Fragen, und die britische Regierung hofft sehr — und ich freue mich, dies zu sagen —, daß diese Regierungen in enger Fühlung sind und daß die Besprechungen zu einem Uebereinkommen führen mögen. Die britische Regierung glaubt, daß diese Aussicht hierfür vorhanden sei und wofür sie sich interessiert, ist, daß

die internationalen Verhandlungen, die notwendig sind, ohne jeden Zeitverlust eröffnet werden.

Kein Abkommen könnte ohne die Zustimmung Englands erreicht werden, und wenn die Zeit kommt, um unsere Ansicht auszudrücken, müssen wir bereit sein, dies zu tun. Aber wir müssen berücksichtigen, daß andere Länder, die sehr wichtige Ansichten in diesen Fragen haben, ihre eigenen Interessen haben, und wir wünschen, die Mittel zu finden, um die verschiedenen Interessen der beteiligten Länder in Harmonie miteinander zu bringen und ein Abkommen zu erreichen, das Wohlfahrt und Vertrauen wieder herstellt. Dies könnte nicht durch England allein geschehen.

Unsere Initiative könnte im Augenblick, so merkwürdig es erscheinen mag, nicht allen Nationen willkommen sein.

Aber indem wir unsere Vorschläge mit Sorgfalt vorbereiten und andere Nationen davon überzeugen, daß diese Vorschläge sowohl in ihrem Interesse sein würden, wie auch in dem unsrigen, könnten wir im Augenblick unseren nützlichsten Beitrag leisten. Ich möchte, erklärte Baldwin weiter, zu diesem Gegenstand noch einen Punkt hinzufügen, der in diesem Augenblick angebracht erscheint. London ist im hohen Maße behilflich gewesen bei der Finanzierung Deutschlands während der letzten zehn Jahre und hat es dadurch befähigt, seinen internationalen Handel fortzuführen und seine Reparationen zu zahlen. Diese finanziellen Vorschüsse waren nicht spekulativ; sie stellten die beste Art von Sicherheit dar, die dem Markt bekannt war, und es ist klar, daß

die Sicherheit für diese Verpflichtungen nicht durch politische Schulden gefährdet werden darf.

Wenn dies geschähe, würde Deutschlands Handelskredit zerstört werden, und in diesem Falle wären sämtliche Zukunftsaussichten auf Reparationen vernichtet. Ich vertraue zuversichtlich darauf, daß es leicht sein wird, in diesem Punkte Uebereinkommen zu erreichen, aber die ganze Frage ist höchst kompliziert. Sie berührt politische Vorurteile und Voreingenommenheiten und zwar eher in ansichtlich, daß das Haus Vertrauen zur Regierung haben und es ihr überlassen wird, den Augenblick zu wählen, wo dieses Land mit der größten Wirkung intervenieren kann.

Das Arbeiterparteimitglied Parkinson führte in der vorhergegangenen Erörterung u. a. aus,

wenn nicht in der Frage der Kriegsschulden irgendeine Regelung zustandekomme, würden zahlreiche Nationen der Welt, insbesondere in Europa, bankrott werden.

England müsse mutig vortreten und die Konferenz, von der schon seit solange geredet werde, zustandebringen, um die Vereinbarung zu erzielen, auf die die Welt hofft. Es ist nicht recht, sagte Parkinson, daß eine oder zwei Nationen den anderen Ländern in der Welt im Wege stehen und fast jedes andere Land zwingen, in Bankrott zu endigen. Auch der Liberale Harris forderte eine Wirtschaftskonferenz, die zu gleicher Zeit mit der Abrüstungskonferenz stattfinden müßte und keine Frage ausschalten dürfte, welche im Gesamtkomplex der Währungs-, Reparations-, Tarif- und Kriegsschuldenprobleme enthalten ist. Eine derartige Konferenz müßte mit möglichst geringer Verzögerung einberufen werden.

Zur Frage der Zusammenlegung von Aemtern.

Die von uns am 9. November 1931 unter der Ueberschrift „Einzelheiten zur Zusammenlegung der Landkreise" gebrachte Mitteilung, nach der man in Berlin Erwägungen darüber anstellt, ob nicht eine Auflösung der Aemter allgemein durchzuführen sei, wird uns von dem Referenten im Preußischen Ministerium des Innern, Ministerialrat Dr. Krauthausen, als unzutreffend bezeichnet. Weiter wird uns dazu von unterrichteter Seite aus Berlin folgendes geschrieben:

Erst vor kurzem hat der Preußische Minister des Innern auf eine von einigen Landtagsabgeordneten gestellte Kleine Anfrage u. a. folgendes ausgeführt: „Eine Beseitigung der Aemter kann schon aus dem Grunde nicht in Erwägung gezogen werden, weil die dann notwendige Zusammenfassung der gesamten örtlichen Verwaltungsgeschäfte in den Gemeinden, vor allem in den volksreichen Gegenden, zum Ausbau eines Verwaltungsapparates führen würde, der kostspieliger ist als die Amtesverfassung."

Die vom Preußischen Minister des Innern für notwendig erachtete Erhaltung der Amtsverfassung entspricht klar und unzweideutig der bisher im Preußischen Ministerium des Innern stets vertretenen Auffassung, die wiederholt durch Worte der Anerkennung für die Vorzüge der Amtsverfassung zum Ausdruck gebracht worden ist.

Es scheint bei der oben genannten Mitteilung über die generelle Auflösung der Aemter eine Verwechslung der Absichten der Regierung bezüglich der Zusammenlegung von Aemtern vorzuliegen. In der genannten Antwort des Preußischen Ministers des Innern auf die Kleine Anfrage des Preußischen Landtages heißt es: „Neben allgemeinen Maßnahmen zur Senkung der Personalausgaben ist zur Verminderung der Kosten der Amtsverwaltung in dazu geeigneten Fällen eine Zusammenlegung von Aemtern geplant."

In Verfolg dieser Absicht ist inzwischen auch vom Minister des Innern nachstehender Erlaß an die Oberpräsidenten in Rheinland und Westfalen gerichtet worden:

„Wie u. a. aus einigen hier in der letzten Zeit zur Erledigung gelangten Vorhaben zur Zusammenlegung von Aemtern hervorgeht, ist die Zusammenlegung von Aemtern in einer Reihe von Fällen ein Mittel, um die Kosten der Verwaltung verhältnismäßig rasch wesentlich zu senken. Das gilt insbesondere in den Fällen, wo bereits, wie mir bekannt, in der Voraussicht zu künftigen Zusammenlegungen in erheblichem Umfange die endgültige Besetzung freigewordener Stellen in den Verwaltungen in der letzten Zeit unterbleibt. Soweit Zusammenlegungen von Aemtern an sich zweckmäßig sind, zu baldigen wesentlichen Ersparnissen führen und politisch nicht so umstritten sind, daß ihre Vornahme die Bevölkerung besonders beunruhigen würde, ersuche ich ergebenst, die Zusammenlegung von Aemtern nachhaltig und planmäßig zu fördern. Etwaige Anträge sind mit besonderer Beschleunigung zu bearbeiten. Bei der Vorlage der Anträge ist u. a. zu berichten, ob aus der Vornahme der Zusammenlegung im jetzigen Moment sich besondere Beunruhigung in der Bevölkerung ergibt, auf Quertreibereien einzelner braucht dabei keine Rücksicht genommen zu werden.

Ferner ist an Hand eines Probehaushalts und der jetzt gültigen Haushaltspläne nachzuweisen, in welchem Umfange eine finanzielle Entlastung sofort wirksam wird."

Aufgeklärter Mord.

)(**Berlin**, 13. November.

Der Mord an dem Kraftwagenführer Pohl ist schnell aufgeklärt worden. Am Freitag abend hat einer der beiden in dieser Angelegenheit Festgenommenen, der Streckenarbeiter Hermann Wittstock, ein Geständnis abgelegt. Er gibt an, daß er und der zweite Verhaftete, namens Rohrbach, zunächst die Absicht gehabt hätten, auf der Landstraße von Schönerlinde nach Buchholz einen Bäckerwagen zu überfallen und den Kutscher, der viel Geld bei sich führen sollte, zu erschießen. Zu diesem Zweck habe ihm Rohrbach eine Pistole gegeben. Da er in der Bedienung der Waffe zu unerfahren gewesen sei, sei der Schuß nicht losgegangen. Etwas später habe man den Plan endgültig zur Ausführung bringen wollen. Man habe einen Kraftwagenführer zur Mithilfe gesucht, habe aber keinen geeigneten Mann gefunden. Mit Rohrbach sei er dann in ein Kino und anschließend in ein Bierlokal gegangen. Hier sei Rohrbach auf den Gedanken gekommen, mit einem Mietskraftwagen über Buchholz hinauszufahren und den Führer zu erschießen. An der Kirche in Pankow habe man Pohl, der dort mit seinem Wagen auf eine Fuhre wartete, zu einer Fahrt nach Sperlingslust aufgefordert. Wittstock gab dann eine genaue Schilderung der Mordtat. Danach ist Pohl nicht gleich tödlich verletzt worden. Er hat vielmehr noch die Droschke verlassen und ist erst dann durch einen zweiten Schuß getötet worden. Geld habe man, so sagte Wittstock, bei Pohl nicht gefunden. Der zweite Täter, Rohrbach, hat sich noch nicht zu einem Geständnis bequemt.

Aus Westdeutschland.

Vom eigenen Sohn erschossen.

¶ **Recklinghausen**, 14. November.

Der Mord an dem Polizeibeamten Bartkowiak in Recklinghausen ist im Laufe des Freitagnachimttags vollständig geklärt worden. Als Täter kommt der inzwischen geflüchtete 21jährige Sohn des Ermordeten, Michael Bartkowiak, in Frage. Es wurde festgestellt, daß er am Donnerstag den ganzen Abend hindurch mit der Pistole seinem Vater im Hausflur des Hauses aufgelauert, und daß er beim Erscheinen seines Vaters sofort einen Schuß auf ihn abgab, der den linken Arm zerschmetterte. Daraufhin hat der Beamte die Flucht ergriffen, wurde aber von einer weiteren Kugel an der linken Hüfte getroffen und fiel hin. Dann ist der Täter geflüchtet ,aber bald wieder zurückgekehrt und hat aus allernächster Nähe den tödlichen Schuß auf seinen Vater abgegeben. Der junge Bartkowiak hatte die Pistole seinem Vater aus einem Schrank entwendet. Zwischen Vater und Sohn bestanden seit längerer Zeit Zwistigkeiten, da die Lebensweise des Sohnes nicht einwandfrei war und sich die Polizei schon des öfteren mit ihm beschäftigen mußte. Der Vater hatte dem Sohne das Haus verboten.

Im Kampf mit vier Räubern.

Man wollte dem Opfer die Kehle durchbeißen.

× **Ibbenbüren**, 14. Nov.

Auf der Groner Allee wurde der Führer eines Pferdefuhrwerks von vier jungen Leuten angehalten und gebeten, ihnen doch wegen der Dunkelheit seine Wagenlaterne leihen zu wollen, da sie an ihren Rädern eine Reparatur vornehmen wollten. Der Kutscher glaubte schließlich die Reparatur erledigt und wollte wieder weiter fahren. In diesem Augenblick wurde die vierköpfige Bande rabiat. Sie fiel über den Mann her und verprügelte ihn. Einer rief dabei: „Ich beiß ihm jetzt die Gurgel durch!" Dazu kam es aber nicht. Nachdem der Ueberfallene bereits schwere Verletzungen erlitten, konnte er sich freimachen und Hilfe herbeiholen. Die vier Räuber hatten die Flucht ergriffen. Bei der Schlägerei war dem Ueberfallenen auch noch die Geldbörse mit 150 Mark geraubt worden. Anscheinend hatten die Täter es auf den Wagen abgesehen, der mit Fleisch beladen war.

...selbst mischen!

Wer (aus guten Gründen!) seinen Bohnenkaffee jetzt lieber gemischt trinken will – der mische ihn mit Kathreiner!

Diese Mischung gibt's aber nicht fertig zu kaufen. Die muß man sich selbst machen.

Man weiß dann auch, was man in der Kaffeetasse hat...

Aenderung der preußischen Notverordnung in Sicht.

● **Düsseldorf**, 13. November

Im Bezirksverband der kath. Beamtenvereine Düsseldorf hielt der Vizepräsident des preußischen Landtags, Abg. Baumhoff, einen Vortrag über die beamtenpolitische Lage. Der Redner kritisierte u. a. die in der preußischen Notverordnung vorgenommene ungleichmäßige Senkung der Gehaltsbezüge innerhalb der preußischen Beamtenschaft und legte dar, daß die preußische Notverordnung im Gegensatz zu der Ermächtigungsverordnung des Reiches nicht befristet sei. Zwar könne die preußische Notverordnung keine längere Gültigkeitsdauer beanspruchen als die des Reiches, doch sei es zweckmäßig, die Befristung auch in der preußischen festzulegen. Man sei dabei, die preußische Notverordnung umzuarbeiten. Ein kleiner Ausschuß sei zu diesem Zweck eingesetzt worden, und das Preußenkabinett werde sich mit der Angelegenheit noch eingehend zu beschäftigen haben

Großer Dynamitdiebstahl.

○ **Hachenburg (im Westerwald)**, 13. [illegible]er.

In der Donnerstagnacht wurde in das oberhalb des Ortes Büdingen im Steinbruch der Linzer Basalt-A. G. gelegene Sprengstoffmagazin ein Einbruch verübt und insgesamt 1½ Zentner Dynamit gestohlen. Da die schwere Eisentür, mit der das Magazin gesichert war, aus dem Mauerwerk gebrochen war, müssen mehrere Täter den Diebstahl ausgeführt haben. Im Verlauf der bisherigen umfangreichen polizeilichen Ermittlungen wurde eine Verhaftung vorgenommen.

600 000 cbm Gestein brechen ab.

Cochem (Mosel), 14. Nov.

Anläßlich des Absturzes weiterer Felsmassen an dem Cochemer Bergrutsch sind übertriebene Nachrichten erschienen. Eine Richtigstellung und Ergänzung scheint im allgemeinen Verkehrsinteresse erforderlich. Der Bergrutsch ist der größte, der in Deutschland, mit Ausnahme des Alpengebietes, bekannt ist. Daher rührt auch das große und allgemeine Interesse, das der Entwicklung dieses Absturzes entgegengebracht wird. Nach sachmännischer Ansicht handelt es sich um 500000 bis 600000 cbm Gestein, die lose sind und unter den Witterungseinflüssen abstürzen werden. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß die Gesamtmassen auf die Straße und in die Mosel gelangen, weil ein erheblicher Teil in dem Vorgelände als Anböschung liegen bleiben wird. Immerhin darf mit Sicherheit angenommen werden, daß etwa 50 000 bis 60 000 cbm auf die Provinzialstraße und in die Mosel gelangen werden. Diese Massen werden nicht auf einmal niedergehen, sondern in Teilstürzen abbrechen. Bei dem letzten Sturz gingen 400 bis 500 cbm nieder. Das Getöse während der dunklen und nebeligen Nacht war ungeheuer. Die Provinzialstraße war während der ganzen Nacht gesperrt. Da die Felsmassen aber im Vorgelände liegen blieben, wurde der Verkehr stoßweise gestattet.

In der nächsten Zeit muß mit größeren Abbrüchen und mit zeitweiser Sperrung der Provinzialstraße gerechnet werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß sofort bei einer solchen Sperrung die Fähre in Ernst auch zur Nachtzeit in Betrieb gehalten wird. Dadurch kann der gesamte Kraftwagen- und Fuhrwerksverkehr unter Ueberleitung bei Ernst über die Fähre und in Cond über die Brücke auf die rechtsseitige Moselstraße ohne Unterbrechung und Zeitverlust weitergeführt werden.

Die Stadt und die Burg Cochem sind selbst nicht gefährdet. Zum Glück stehen an der Kutschstelle nur wenige Häuser. Eines, dessen Hintergebäude schon eingeschlagen ist, ist schon seit längerer Zeit geräumt; ein zweites großes Wohnhaus wird nur noch von einer Einzelperson bewohnt; ein drittes Haus ist nur teilweise gefährdet. Nachrichten, daß die ganze Stadt Cochem von dem Bergrutsch verschüttet werden könnte, sind nicht richtig.

Von einer Handgranate in Stücke gerissen.

Saarbrücken, 14. November.

Wie aus Metz gemeldet wird, hatte sich ein Unteroffizier als Andenken an seine Dienstzeit eine Handgranate mit nach Hause gebracht, und das gefährliche Geschoß auf einen Schrank gelegt. Der zehnjährige Bruder des Unteroffiziers fand die Granate und bearbeitete sie mit einem Hammer. Plötzlich flog das Geschoß in die Luft und riß den Knaben buchstäblich in Stücke. Der Kopf wurde vollständig zertrümmert. Durch den starken Luftdruck wurde auch die Wohnungseinrichtung zertrümmert.

Neuer Abschnitt im Favag-Prozeß.

:: **Frankfurt** a. M., 13. November.

Im Favag-Prozeß hat gestern ein neuer Abschnitt begonnen. Das Gericht behandelt jetzt die Vorfälle bei der Frankfurter Industrie-Kredit. Im Mittelpunkt dieser Anklage steht das stellvertretende Vorstandsmitglied Rechtsanwalt und Notar Dr. Kirschbaum, der in zwei Jahren Sondervergütungen von 58 500 Mark beansprucht und erhalten hat. Gleichzeitig haben aber Dumcke und Becker nicht vergessen, sich selbst höhere Beträge zuzuwenden. Insgesamt wurden 183 000 Mark Sondervergütungen gegeben.

Der Angeklagte will keinerlei Interessengegensätze zwischen seinem Geschäftsbereich und den Beziehungen zur Industrie-Kredit empfunden haben, was ihm die Bemerkung des Gerichts einbringt, daß gerade er als Jurist doch wenigstens einmal eine Erwägung in dieser Richtung hätte anstellen müssen. Die Entschuldigung der Arbeitsüberlastung, die Kirschbaum anführe, könne nicht gelten. Im übrigen zeigte die Verhandlung, daß sich nicht nur Direktoren der Favag gern Sondergelder bewilligten. So hat der frühere Direktor Wiechert auf Grund seiner Tätigkeit bei der Kreditzuführung an die Frankfurter Industrie-Kredit, G. m. b. H., eine persönliche finanzielle Entschädigung verlangt und auch in zwei Beträgen von 7500 und 5000 Mark erhalten. Kirschbaum erklärte, diese Zahlung stelle eine Entschädigung dafür dar, daß Wiechert keinen Aufsichtsratssitz bei der Favag erhalten habe.

In der weiteren Verhandlung ergab sich, daß bei der Abtretung des Geschäftsanteils der Auskunftei Wys, Müller u. Co., G. m. b. H., an die Favag ein Betrag von 33 000 Mark an die Frankfurter Allgemeine überwiesen wurde. Dieser Betrag floß jedoch der Favag nicht zu, sondern wurde je zur Hälfte unter Kirschbaum und Becker verteilt. Nach Kirschbaums Ansicht stellte die Zahlung den Betrag dar, den er seinerzeit eingezahlt hatte und nach Auflösung des Geschäfts selbstverständlich wieder zurückerhalten mußte. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum nur in einem vertraulichen Schreiben von der Rückzahlung an die beiden Herren die Rede war, während in der offiziellen Aufzeichnung eine andere Verwendung der Gelder gegeben wurde, konnte Kirschbaum keine bestimmte Antwort geben. Sauerbrey bezeichnete es als rätselhaft, auf welche Weise dieses vertrauliche Schreiben in seine eigenen Privatakten gelangt sei.

In der Nachmittagssitzung wurde Syndikus Rechtsanwalt Dr. Kramer, der bei der Favag tätig war, vernommen. Er sagte aus, daß Kirschbaum stark überlastet gewesen sei und einen sehr nervösen Eindruck gemacht habe. Kirschbaum habe sich gern um vieles kümmern wollen, aber nicht alles bewältigen können. Die darauf folgende Vernehmung des Aufsichtsratsvorsitzenden Hoff wich von seinen sonstigen Aussagen insofern ab, als er mit aller Bestimmtheit erklärte, seine Unterschrift in der Urkunde, in der Dumcke, Becker und Kirschbaum angeblich eine Ausschüttung aus dem Gewinn zugesagt worden war, nicht gegeben zu haben. Dann gab der in der Kautionsabteilung der tätiggewesene Zeuge Fleischer an, daß Kirschbaum sehr überarbeitet gewesen sei, daß er dauernd Konferenzen auch mit Herren aus dem Ausland gehabt habe. Der Zeuge hatte einmal geäußert, daß Dr. Kirschbaum infolge seiner großen Nervosität gar keinen klaren Kopf mehr haben könnte. Er war der Ansicht, daß die Favag die Auskunftei Wys, Müller u. Co. angekauft hatte, und daß nicht einzelne Direktoren die Hand im Spiel hatten. Hierauf wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

★

◇ **Gelsenkirchen**, 14. Nov. **Todessturz beim Fensterputzen.** Eine 43jährige Hausangestellte, die in einer Wirtschaft an der Bismarckstraße mit Fensterputzen beschäftigt war, stürzte aus dem ersten Stockwerk in einer Höhe von 9 m auf den Bürgersteig. Der Tod trat sofort ein.

Ein Irrtum und seine Folgen.

Von

Dr. Flecken, Münster.

I.

Der schädlichste Irrtum der Nachkriegsjahre war die Irrlehre, daß durch Lohnerhöhung Stärkung der Kaufkraft und damit erhöhte Nachfrage und bessere Beschäftigung gewonnen werden könne.

Das Ausmaß und die Zahl der Lohnerhöhungen muten uns heute schon fast sagenhaft an. Haben doch z. B. allein 1924 und 1925 in der Textilindustrie des Münsterlandes 6 Lohnerhöhungen um insgesamt 70 % stattgefunden! Wäre die Kaufkrafttheorie richtig, so müßten wir auf Grund dieser Lohnsteigerungen das bestbeschäftigte Land der Welt sein!

II.

Ist die Lohnübersteigerung der vergangenen Jahre Ausfluß dieser Irrlehre? Oder war es kurzsichtige Schwäche der den Lohn zwangsbewirtschaftenden politischen Gewalten? Der Ursache nachzuforschen, ist nur lehrreich für die Zukunft; für die Gegenwart heißt es, die Wirkung zu beseitigen.

III.

Lohnziffern aus der Textilindustrie.

Wie sehen die heutigen Löhne aus? In der Textilindustrie Deutschlands hat das Reich im September 1930 Erhebungen über die tatsächlichen Stundenverdienste angestellt und ermittelt, daß die Verdienste mehr als doppelt so hoch liegen gegenüber 1913. Die münsterländische Textilindustrie hat im Herbst dieses Jahres ebenfalls vergleichende Feststellungen getroffen über die Stundenverdienste heute gegenüber der Vorkriegszeit. Die Lohnsumme einer Lohnperiode geteilt durch die Stunden- und Arbeiterzahl ergibt die Lohnaufwendung pro Arbeiterstunde. Diese Aufwendung 1913 gleich 100 gesetzt ergab für die heutigen Aufwendungen eine Meßzahl von durchschnittlich 200—250! Das bedeutet: zweieinhalbfache Stundenverdienste gegenüber dem Friedenslohn!

IV.

Der Lebenshaltungsindex gibt nach amtlichen Erhebungen eine Meßzahl über die Kosten der Lebenshaltung. Wenn ich auf sie Bezug nehme, geschieht das nicht, um an sich die Lohnhöhe zu binden. Bestände diese Bindung, so bildeten beide die berüchtigte Schraube!

Der Lebenshaltungsindex stand 1924 auf 125, stieg langsam bis zum Höhepunkt im März 1929 auf 156, ist heute wieder mit 133 auf die Höhe der Jahreswende 1924-25 gesunken. Der Tariflohn liegt demgegenüber heute 40 % über den Tarifsätzen dieser Jahreswende! Er liegt fast 100 % über Anfang 1924, während der Lebenshaltungsindex nur 6 % Steigerung aufweist!

V.

Es ist kein müßiges Spiel mit Zahlen, sondern in den Ziffern steckt bittere Wahrheit. Ist der wirtschaftliche Zustand des Jahres 1913 so verwerflich gewesen, daß wir ihn heute nicht mehr herbeisehnen sollen? Oder zum mindesten an ihm unsere heutige Not messen? Wenn auch damals keine hohen Tarifsätze auf dem Papier standen, so bestand doch eine gesicherte, nicht durch Stilllegung und Kurzarbeit gefährdete Lebensbasis der gesamten Bevölkerung. Heute ist ein Fünftel der handarbeitenden Bevölkerung außer Verdienst und Arbeit, d. h. 4 arbeiten, damit von ihren und des Arbeitgebers Beiträgen und den spärlichen Steuermitteln der 5. ohne Arbeit ernährt werden kann. Der Reichsarbeitsminister Stegerwald hat Recht, wenn er sagt: es ist besser, daß alle Arbeiter an dem nun einmal zur Verfügung stehenden Lohnvolumen, wenn auch einzeln zu geringerem Satz, teilnehmen, als daß ein so großer Teil außerhalb des Verdienstes stehen muß. Die Ausführung in der Praxis sieht allerdings anders aus. Das Tarifrecht schuf die stärksten und staatlicherseits am meisten geschützten Monopole und Kartelle: die Kartellierung der Arbeitskraft in Monopolverwaltung der Gewerkschaften. Dieses monopolartige Kartell hat den Lohn durch politische Instanzen bis zur Ueberschreitung der doppelten Höhe des Friedens heraufgeschichtet und jegliche Freiheit durch Verbindlichkeitserklärung, Unabdingbarkeit und Strafrichter einfach aber sicher ausgeschaltet.

VI.

Rationalisierung.

Noch eine Folge übersteigerter Löhne sei kurz erörtert. Wird die Menschenkraft über das erträgliche Maß verteuert, so wird versucht, sie in billigere Maschinenkraft umzuwandeln. Ferner: Ist die Steuerschraube überdreht, so muß die Arbeitsintensität pro Maschine gesteigert werden. In beiden Fällen werden menschliche Arbeitskräfte frei und verfallen der Arbeitslosigkeit.

VII.

Schafft Lohnsenkung zunehmende Beschäftigung?

Der Reichskanzler Brüning hat gesagt: ein armes Land muß ein billiges Land sein; um billig zu werden, müssen wir unsere Produktionskosten senken. Wir sind zwar im Kranz der kontinentalen Staaten Europas sicherlich das ärmste und am meisten mit Schulden und Arbeitslosigkeit belastete Volk; doch sind wir weit davon entfernt, in dem wesentlichsten Teil der Produktionskosten, dem Lohn, das billigste Land zu sein. Unsere Nachbarländer: Belgien, Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Polen arbeiten zu Löhnen, die wesentlich unter den unserigen, teilweise nur auf der Hälfte liegen!

Ein deutlicheres Beispiel über die Wirkung der Lohnentlastung kann nicht gefunden werden, als das Beispiel Englands. Die Loslösung der englischen Währung vom Goldstandard hatte ein Sinken des englischen Währungswertes um ca 25 % zur Folge. Das bedeutet: der innere Wert aller Lohn- und Gehaltszahlungen ist um 25 % gesunken, also Lohn- und Gehaltsentlastung um 25 %. Folge: Nach dem Bericht des Lancashire Statistical Service vom 24. Oktober hat die englische Baumwollspinnerei jetzt 75 % ihrer Maximalkapazität erreicht, verglichen mit 42 % als tiefsten Punkt der Depression im August, fast Verdoppelung der Beschäftigung!

VIII.

Ein Irrtum in den Veröffentlichungen der Christlichen Gewerkschaften ist noch zu berichtigen: Die Verdienstberechnungen gehen von dem Wochenverdienst aus. Die Kalkulationsziffer in den Produktionskosten ist aber der Stundenlohn. Die Gewerkschaft verkennt Ursache und Wirkung. Ursache ist der überhöhte Stundenlohn; Wirkung: Kurzarbeit. Natürlich muß der Arbeiterhaushalt vom Wochenverdienst leben. Dieser soll sich aber nach unserer Hoffnung erhöhen durch Steigerung der Stundenzahl infolge Senkung des Stundenlohnes.

In den Verdienstberechnungen der Gewerkschaft ist ferner stets der „Nettoverdienst" angegeben, der sich aus der Kürzung des Bruttoverdienstes um die Arbeitnehmeranteile an Soziallasten und Steuern ergibt. Für die Lohnaufwendung innerhalb der Produktionskosten kommt aber auch der Arbeitgeberanteil hinzu. 22 % der Lohnaufwendung werden für Beiträge zur sozialen Versicherung verbraucht. Das bedeutet: in der münsterländischen Textilindustrie werden jährlich 16 Millionen Mark für soziale Versicherung aufgewandt. Die Summe reicht aus, um 8000 Arbeitern Brot und Arbeit zu geben!

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an die Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

K. K. Die Steuer beträgt bei Ausgabe von Eintrittskarten in nur einer Preisstufe 100 v. H., bei Ausgabe von Eintrittskarten in zwei Stufen für jede Eintrittskarte der untern Preisstufe ebenfalls 10 v. H., der oberen Preisstufe 15 v. H. Die Steuer wird für die einzelne Karte auf die nächsten durch 5 teilbaren Reichspfennige nach oben abgerundet. Für Veranstaltungen, bei denen der künstlerische oder volksbildende Charakter überwiegt, kann die Steuerstelle eine Ermäßigung bis zur Hälfte der Steuer gewähren, es sei denn, daß während der Veranstaltung Speisen oder Getränke gegen Bezahlung verabfolgt werden oder daß geraucht wird.

1017 E Für die 3000 Mark, die für Ihre Ehefrau als Hypothek auf das väterliche Grundstück eingetragen waren, hätte bis zum 1. April dieses Jahres die Umschreibung der Papiermarkforderung in den Aufwertungsbetrag erfolgen müssen. Da dies nicht geschehen ist, so können Sie jetzt nur die Wiedereintragung an bereitester Stelle fordern. Ihre Frau erhält aber nicht 3000 Mark, sondern nur 25 Prozent, also 750 Mark. Wenn Ihnen als Ehemann die 3000 Mark im Laufe der letzten Jahre als Vermögen angerechnet worden sind, dann hätten sie dagegen Einspruch erheben sollen, denn die Steuerbehörde kann selbstverständlich auch nur den Aufwertungsbetrag bei der Vermögenssteuerveranlagung berücksichtigen, nicht den Nennwert. Wir raten Ihnen, sich sofort mit dem zuständigen Grundbuchamt in Verbindung zu setzen und die Wiedereintragung der Hypothek zu bewirken. 2. Am 7. August 1918 hatten 10 Papiermark einen Wert von 6.90 Goldmark, so daß sich für 6500 Papiermark 3485 Goldmark ergeben. Den Umstand, daß die gezahlte Summe infolge der Inflation den größten Teil ihres Wertes eingebüßt hat, haben Sie nicht zu vertreten. Wenn man auch bei einem Rechtsstreit niemals das Ende voraussehen kann, so halten wir es doch für ausgeschlossen, daß das Gericht den Aufwertungsanspruch Ihres Bruders anerkennen wird, erstens weil nach den Entscheidungen des Reichsgerichts bis in das Jahr 1922 hinein der Grundsatz galt: Mark gleich Mark, und zweitens weil das Gericht die Ansprüche, mit denen Ihr Bruder erst heute hervortritt, als verwirkt ansehen wird.

Geschäftliches.

Eine neuartige Einstellskala für Empfänger — die Nora-Stations-Zeigerskala!

Die Rundfunksender wachsen an Zahl und Stärke! Der Rundfunkhörer ist heutzutage in der Lage, auch schon mit seinem einfacheren Empfangsgerät lautstarke Fernsender zu empfangen. Begreiflich daher der Wunsch, zu wissen „wess' Nam' und Art der Sender sei", der beim Drehen des Abstimmknopfes in Erscheinung tritt. Die soeben von der Nora-Radio GmbH., Berlin-Charlottenburg, herausgebrachte geeichte Stations-Zeigerskala, die zugleich eichbar und nacheichbar ist, bedeutet in dieser Beziehung einen außerordentlichen Fortschritt. Auf einem mit 50 in- und ausländischen Sendernamen und entsprechenden Wellenlängen bedruckten, mit Glühlampenbeleuchtung versehenen Skalenband sind wechselseitig 50 kleine Zeiger drehbar angeordnet, die, von der Fabrik eingestellt, der Wegweiser zum Rundfunksender sind. Die bewegliche Zeigerspitze trifft unfehlbar die gewünschte Station und erübrigt die Feststellung ihres Namens, geringfügige Aenderungen im Senderwellenbild lassen sich an Ort und Stelle im Bruchteil einer Sekunde von jedermann in einfachster Weise korrigieren. Große, einschneidende Aenderungen in der Wellenverteilung lassen sich durch Nachlieferung einer neuen Stations-Zeigerskala und bequeme Auswechselung gegen die alte Skala an Ort und Stelle in der idealen Form der Selbsteichung in vollem Maße berücksichtigen. In dieser Beziehung ist die Nora-Stations-Zeigerskala nach dem heutigen Stande der technischen Erfahrung ohne die Inanspruchnahme von Eichstrichen, Stationsschildchen, Abstimmtabellen oder verwandten Hilfsmitteln das vollkommenste Abstimmittel für den modernen Rundfunkempfänger.

*

Wie wird „Perwachs" aufgetragen?

Hauchdünn, und zwar am besten mit einem rauhen Tuch nicht mit einem Wollappen. Wohl zum Polieren empfiehlt sich ein weiches Tuch oder eine weiche Bürste. Auf diese Weise ergibt „Perwachs" einen wundervollen edlen Hochglanz ohne Glätte. Aber bitte immer beachten: „Perwachs" nur hauchdünn auftragen, danach sofort polieren. Diese Anwendung gilt auch für Möbel, Leder, Stein und Marmor, für farbige und Lackschuhe usw. Auf Wunsch erhalten Sie von den Thompson-Werken GmbH., Düsseldorf, gerne kostenlos eine Probedose.

*

Das dritte Zimmer der Wohnung.

Wir verweisen ganz besonders auf die neue Sonderveranstaltung des Möbelhauses Kramm in Essen. „Das dritte Zimmer der Wohnung" nennt sich diese Verkaufs-Veranstaltung, für die jeder Interesse haben dürfte. Schon allein 15 Schaufenster mit Eßzimmer und Wohnzimmer dekoriert zu sehen, ist etwas Besonderes. Noch interessanter ist aber, die vielen Möglichkeiten zu studieren, wie abwechslungsreich heute das dritte Zimmer eingerichtet werden kann. Fahren Sie heute einmal nach Essen, es lohnt sich.

*

„Eigener Herd ist Goldes wert." Der Bauverein e. G. m. b. H., Landshut i. Bay., Steckengasse 290½, zeigt jedem Interessenten, wie er durch Neubau, Anbau, Umbau, Kauf oder Abstoßung von Hypotheken zu einem eigenen Heim kommen kann. Wir empfehlen allen, die dieses Ziel erstreben, sich an diese Adresse zu wenden: Aelteste bayerische Bausparkasse.

*

Den Grundsatz „Qualität über alles" hat die Maggi-Gesellschaft auch bei Einführung ihrer Prämien für die fleißige Verwendung von Maggi's Erzeugnissen gelten lassen. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus praktisch und qualitativ wirklich gut. Die Hausfrauen werden ihre Freude daran haben. Da überdies bei der vielseitigen Verwendung von Maggi's Erzeugnissen im Haushalt schnell die nötige Anzahl Gutscheine beisammen ist, lohnt es sich, diese zu sammeln.

*

Togal. Mit diesem Präparat konnten laut den tausenden von ärztlichen Berichten sehr beachtenswerte Erfolge bei Rheumatismus, Ischias und Hexenschuß erzielt werden. Togal wirkte stets prompt und rief absolut keine unangenehmen Nebenerscheinungen hervor, was nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und was einen großen Vorzug anderen ähnlichen Mitteln gegenüber bedeutet.

DAS 3. ZIMMER DER WOHNUNG
SONDERVERANSTALTUNG

Heute beginnt unsere neue Verkaufs-Veranstaltung: „Das dritte Zimmer der Wohnung"
15 Schaufenster zeigen es als

Eßzimmer, Eßwohnzimmer, Wohnzimmer, kombinierte Zimmer

Unsere Ausstellung selbst zeigt noch viel mehr, sie ist für jeden Interessenten die beste Gelegenheit zu sehen, wie behaglich, abwechslungsreich und billig man diesen Wohnraum einrichten kann.

Wir erwarten Sie!

Möbelhaus Kramm, Essen, Theaterplatz.

Arterienverkalkte
nehmen 2 × täglich 20 Tropfen 10fach konzentrierte Balkos Knoblauchzwiebeltropfen, gegen Arterienverkalkung, Stuhlverstopf., Magen- u. Darmkatarrh, Nieren-, Leber-, Gallen- u. rheum. Störungen. Zucker. Setzt den Blutdruck be ab. ½ Fl. 3.— Mk. reicht mehr. Wochen, da kons. Zur Vollkur 3 Flaschen 8.— Mk.
Balkos-Betrieb, Duisburg, Mülheimer Straße 181. Ortsniederlagen:
Raeine: Drogerie Geschw. Smits, Poststraße
Dochtrup: Centra'-Drogerie Koch.
Ell-Mahausen: Drogerie Schnieder,
Terrahe's Drogerien in Stadtlohn, Emsdetten, Breden, Nordwalde, Dülmen, Borghorst.
Emmerich: Adler-Drogerie Av. Disselmann, Steinstraße 16, Großer Löwe 6

Zinsfreie Hypotheken
unkündbar, für Entschuldung, Kauf- od. Baugwecke. Statt Zinsen — Tilgung. Fordern Sie Bedingungen und Tarif. Rückporto
Arminia, Münster i. Westf., Gartenstr. 26, Ruf 23424.

Rasol gibt den **Schweinen** (Bitam. Vet. D. Leberth. Emulf.) rasch wieder auf die Beine, macht sie und kugelrund, erhält es kerngesund. Man kaufe nur das echte Apotheker Hadrichs Rasol in Orig.-Fl. à 1.75 Mk.

Konkursverhütung durch
C. Schrickel, Münster i. Westf., Hermannstr. 68

In allen Orten gutes Einkommen durch Aufstellung einer
Heißmangel
Angebote kostenlos.
Johs. Isselburg, Ing., Wesel a. Rh.

Garantiert reines
Buchweizenmehl
in Ia Qualität, liefert nur an Wiederverkäufer u. Großverbraucher zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Walsenmühle
Joh. Kamven,
Wesel a. Rh.
Fernspr. 2056 u. 2057

Suchen Sie Geld
für Hypotheken, Kauf, Baugelder, Darlehen? Streng reell und diskret. Reichen Sie ausführl. che Geld-esuche ein. Ohne Sicherheiten zwecklos. Rückporto.
Brokis, Riehen (Baselstadt), Schweiz.

Prima Rheinpfälz. **Weiß- und Rotwein**
v. Edelreben, frei dort. Station, in Leihfäss. v. 35-40 Lit. an (Fäß franko zurück) pro Liter zu 68 Pfg. geg. Nachn. zügl. Nachbest. Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Kurz- und langfristige Gelder
vergeben wir aus eigenen Mitteln an Beamte, Kaufleute, Landwirte und freie Berufe auf Möbel und Hypotheken.
„Volkshilfe"
Cl. Beppinghaus, Münster i. Westf., Lambertistraße 38.
Sprechzeit ständig auch Sonntags.
Rückporto 30 Pfennig. Unsere Beratungsstelle in allen Hypotheken- und Darlehenssachen schützt vor Verlusten

Verlangen Sie uns hinzu!



Für gut einen Pfennig haben Sie 10 Liter Imi Lösung von sonnenhafter Reinigungskraft!

So außerordentlich ergiebig, so billig, so sparsam ist Imi! Nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter — 1 Eimer heißes Wasser — schon haben Sie eine leistungsstarke Arbeitshilfe, die Ihnen das Aufwaschen, Spülen und Reinigen ungemein erleichtert und beschleunigt. Und wie vielseitig ist Imi! Da gibt es nichts in Küche und Haus, was Imi nicht mühelos, schnell und gründlich säubert. Unaufhaltsam weicht Schmutz und Fett dieser kraftvollen Reinigungshilfe. In hellstem Schein blitzen und blinken Schüsseln, Teller und Tassen — klar und rein strahlt Marmor und Glas. Alles atmet gepflegte Sauberkeit — in kürzester Zeit — mit wenig Mühe! Bei allen Reinigungsarbeiten stets

Imi Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät.

Hergestellt in den Persil-Werken



Vertreter: Carl Neth, Münster i. Westf., Habichtshöhe 17

Wiethold's Buchweizenmehl
(rein und vollwertig)
Grützenmehl
(hergestellt aus Buchweizen und anderen Grützen)
Buchweizengrütze
(mittelgrob), das billigste, kräftigste und für jedermann vorteilhafte Nahrungsmittel, fast schon
über 100 Jahre Qualitätsruf
Lieferung erfolgt nur an Wiederverkäufer in Packungen von 100, 50, 25 u. 12½ kg. Auf Anfragen mit Bezugsmengenangabe erhalten Sie billigste Preisangebote.
Wir empfehlen uns
Mühlenwerke Gebr. Wiethold
Bocholt, an der holl. Grenze.

Aus Nah und Fern.

Mussum.

Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft hält am Freitag, dem 27. November, nachmittags um 4 Uhr, im Saal der Witwe Egeling ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Festsetzung des Betriebskapitals und der Höchstkredite, Satzungsänderung und Eierverwertung.

Herzebocholt.

Zentrumsversammlung. Am kommenden Dienstag, dem 17. November, nachmittags 5 Uhr, findet in der Wirtschaft Langenberg eine Zentrumsversammlung statt. Die örtliche Parteileitung erwartet einen recht zahlreichen Besuch aller Zentrumsanhänger, Männer und Frauen und die wahlfähige Jugend. Es spricht Landtagsabgeordneter Jakob (Bocholt) über das Thema: „Brüning, unser Führer, im Kampfe für die Besserung der Zeitverhältnisse".

Rhede.

Von der Winterhilfe. Die Bäckermeister und Inhaber der Brotverkaufsstellen des Amtsbezirks haben sich bereit erklärt, einen Preisnachlaß auf Brot für die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger zu gewähren. In gleicher Weise geben die Metzger Fleisch- und Fettwaren zu verbilligten Preisen ab. Bezugsscheine für die verbilligten Lebensmittel können gegen Vorzeigung der Kontrollkarte auf Zimmer 4 des Amtsbüros in Empfang genommen werden.

Die Pläne über die Jagdpachtverteilung in den Gemeinden des Amtes Rhede liegen vom 17. bis 30. November auf dem Amtshause zur Einsicht der Jagdgenossen aus. Näheres ist aus einer Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

t. **Große Kundgebung der christlichen Arbeiterschaft von Rhede.** Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Mittwoch (Buß- und Bettag) im Saale des Vereinshauses St. Josef eine Kundgebung der christlichen Arbeiterschaft, gemeinsam veranstaltet vom Ortskartell der Christlichen Gewerkschaften und vom Kath. Arbeiterverein, stattfindet. Als Redner ist der bestens bekannte Redakteur der Christlichen Textilarbeiterzeitung, Kollege Maier aus Düsseldorf, gewonnen worden. Dieser wird sprechen über das Thema „Christliche Arbeiterschaft und Neuordnung der Wirtschaft". Die Veranstaltung beginnt gleich nach dem Hochamt. Recht starke Beteiligung ist dringend wünschenswert.

Der Kirchenchor feiert am Sonntag, dem 22. November, sein Patronatsfest, das Fest der hl. Cäcilia. Morgens 6.30 Uhr ist gemeinschaftliche hl. Kommunion, anschließend Kaffeetrinken im Vereinslokal. Nachmittags 5 Uhr findet im Saal Hengstermann ein öffentliches Konzert statt, wozu die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen wird. Der Chor hat durch fleißiges Ueben ein reichhaltiges Programm zusammenstellen können. Erstmalig wirkt auch die unter der Leitung von Herrn G. Wolf stehende Musikabteilung mit. Als besondere Glanznummer ist Herr Karl Ketteler jr. (Bocholt) gewonnen. Dem jungen Künstler geht ein sehr guter Ruf voraus; er studiert z. Zt. noch am Kölner Konservatorium. Er wird uns am Flügel sein Können zeigen. Der Flügel wird von der Firma Rindlisbacher (Bocholt) gestellt. Ein Besuch kann sehr empfohlen werden. Die Platzpreise sind der Zeit entsprechend niedrig gehalten.

Krechting.

gw. **Die Chaussee Krechting — Büngern — Bocholt,** die seit Frühjahr ds. Js. Kreisstraße ist, wird zurzeit um 1½ Meter erbreitert. Auch werden zu beiden Seiten die Gräben und Wasserläufe instand gesetzt. Falls genügend Mittel vorhanden sind, soll die ganze Chaussee im nächsten Frühjahr mit einer neuen Decke versehen werden. Vor zwei Jahren sind zu beiden Seiten junge Birkenbäume gepflanzt worden. Wenn diese nach einigen Jahren größer geworden sind, werden sie erheblich zur Verschönerung der Landschaft beitragen.

Borken.

In der letzten Stadtverordnetensitzung gab Bürgermeister Müller u. a. eine Uebersicht über die städtischen Finanzen. Angesichts der schwierigen Lage seien bis zu 50 Prozent an Gehältern, Löhnen usw. im Etat gespart worden. Die Einnahmen der Stadt gingen ständig zurück. Seit Oktober seien die meisten Ausgabenkonten gesperrt, und nur das werde bewilligt, was zwangsläufig bewilligt werden müsse. Die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger würden in der nächsten Zeit zunehmen. Leider würden die Notstandsarbeiten bald beendet sein. Weiter teilte der Bürgermeister mit, daß sich in Borken zurzeit 206 Unterstützungsempfänger mit 438 Angehörigen befinden. Der Geschäftsgang in der Textilindustrie sei schleppend, Betriebseinschränkungen ließen sich nicht vermeiden. Den Ausfall an Reichssteuerüberweisungen bezifferte der Bürgermeister auf 25 000 Mark.

Vom Niederrhein.

Isselburg.

r. **M. G. V. „Eintracht".** Das ursprünglich für den 8. d. Mts. vorgesehene Konzert ist auf den 15. November verlegt worden und findet an diesem Tage im Vereinshaus August Exo statt. Die Konzerte, die der M. G. V. „Eintracht" unter der Stabführung des Musiklehrers Wendt (Emmerich) bisher abgehalten hat, waren volle Erfolge. In dem kommenden Konzert sollen in der

Gesundes Herz, starke Nerven, ruhiger, tiefer Schlaf . .

das sind Glücksgüter, die man erst zu schätzen weiß, wenn man sie nicht oder nicht mehr hat.

Das Coffein im Bohnenkaffee ist bekanntlich ein Herz- und Nervenreizmittel, das bei Mißbrauch Schaden anrichten kann.

Trotzdem kann heute jeder feinsten Bohnenkaffee genießen, der völlig unschädlich ist: den weltbekannten Kaffee Hag.

Für Kranke und Gesunde nichts Besseres als der coffeinfreie Hag.

Aber der echte Kaffee Hag muß es sein.

In jedem Paket ein Gutschein für Kaffee Hag oder Hag-Porzellan.

Hauptsache Jagd- und Waldlieder zu Gehör gebracht werden. Da die Eintrittspreise volkstümlich gehalten sind, darf der Verein auch diesmal auf eine volles Haus rechnen.

Ringenberg.

ö. **Nothilfe.** In der kath. Kirchengemeinde Ringenberg wurde eine Nothilfeaktion für die Kirchengemeinde Necklinghausen-Süd durchgeführt. Ein Geistlicher aus Necklinghausen hatte am Sonntag den Kirchenbesuchern die Not der Aermsten der Großstadt geschildert und es verstanden, die Herzen für die gute Sache zu erwärmen. Kein Wunder, daß die Haussammlung ein gutes Ergebnis zeigte. Es wurden aufgeholt: etwa 40 Zentner Kartoffeln, 10 Zentner Gemüse, zahlreiche Wäsche- und Kleidungsstücke aller Art, 12 Paar neue Holzschuhe und 50 Mark bares Geld. Mögen diese Spenden manchem Bedürftigen die bittere Not dieses Winters etwas lindern helfen.

Aus dem benachbarten Holland.

Dinxperlo.

Notierungen. Auf der Eierversteigerung wurden 35 000 Eier zum Verkauf gestellt und zwar zum Preise von 5,30 bis 7,20 Gulden pro 100 Stück. Der Ladenpreis beträgt 36 Zent pro Pfund. — Der Butterpreis sank um 5 Zent pro Kilo; er beträgt jetzt 1,50 Gulden. — Mit dem Schweinehandel ist es traurig bestellt; für schwere Tiere werden 15 Zent und für leichte Tiere 14 Zent pro Pfund bezahlt. Auf dem Viehmarkt waren 20 junge Schweine zum Preise von 6 bis 9 Gulden pro Stück zum Verkauf gestellt.

Wegen Arbeitsmangels wurden bei der Holzfabrik Agterhof sieben Arbeiter entlassen und die tägliche Arbeitszeit um einige Stunden eingeschränkt.

An Spargeldern wurden beim Postamt im Oktober 1370,15 Gulden eingezahlt u. 1378,71 Gulden zurückbezahlt.

Fahrraddiebstähle. In den letzten Tagen wurden drei Fahrräder, die unbeachtet vor den Häusern gestanden hatten, gestohlen.

Ein Unhold, der wiederholt Mädchen auf öffentlichen Wegen in unsittlicher Absicht entgegengetreten ist, wurde von der Polizei festgenommen.

Ein Schildbürgerstreich. Einige Geschäftsleute hatten vor ihren Läden die bekannten Automaten aufgestellt, aus denen man ein Stück Schokolade oder sonstiges Zuckerwerk erhält, wenn man eine 10 Zent-Münze in die Oeffnung wirft. Da nun aber die ½ Zent-Münze genau so groß wie die 10 Zent-Münze ist, kann man es dem Süßigkeiten liebenden Publikum kaum verdenken, wenn es statt der 10 Zent-Münze kurzerhand ½ Zent-Münzen in die Oeffnung warf, zumal die letzteren namentlich für die Jugend leichter aufzutreiben sind als die ersteren. Kein Wunder, daß die Geschäftsleute, als sie ihre „Bilanz" zogen, einen nicht geringen „Fehlbetrag" feststellten, den sie jedoch auf das Konto ihres eigenen Leichtsinns buchen müssen.

Turnen / Sport / Spiel

B. F. C. 1900 Jugendabteilung.

Folgende Spiele werden am morgigen Sonntag ausgetragen: 1. Jugend gegen Olympias 1. Jugend auf Olympias Platz. Anstoß 11 Uhr. Aufstellung: Dunker, Schober, Feldbusch, Holtkamp, Wissing, Beerenwinkel, Möllers, Sturm, Finkenberg, Terörde, Korte. Begleiter: Hinse. — 2. Jugend gegen Olympias 3. Jugend auf Olympias Platz. Anstoß 10 Uhr. Aufstellung: Lammers, Willing 1, Merkel, Wienen, Grintz, Schwerdt 2, Rentmeister, Meiners, Kastein 1, Bösing, Dachmann. Ersatz: ter Hoat, Nienhaus, Schlattmann.

F. C. Olympia, Jugendabteilung.

Die 1. Jugend spielt auf eigenem Platz gegen die 1. Jugend von 1900 in gewohnter Aufstellung. Anstoß 11 Uhr. Begleiter Schlichte. — Die 2. Jugend spielt ebenfalls auf eigenem Platz in der Aufstellung vom Vorsonntag gegen Biemenhorst 1. Jugend. Anstoß 1,15 Uhr. Begleiter: Horstik. — Die 3. Jugend spielt gegen 1900 2. Jugend auf eigenem Platz morgens 10 Uhr. Begleiter: Rademaker.

Spielverein 1929 Werth.

Am Sonntag fährt die 1. Mannschaft nach Wesel, um gegen die gleiche Mannschaft von Einigkeit Wesel das fällige Punktespiel auszutragen. Abfahrt per Auto um 12 Uhr. Anstoß 1 Uhr.

S. V. Biemenhorst.

Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen die Lehrmannschaft vom F. C. Olympia. Da die 1. Mannschaft durch Einstellung neuer Spieler verstärkt ist, ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen. Die Anstoßzeit ist auf 11 Uhr festgelegt. — Die Jugend muß nach F. C. Olympias Platz und im Diplomspiel gegen deren 2. Jugend antreten. Abfahrt 12,15 Uhr vom Vereinslokal.

Sportklub Westfalia Anholt.

Laut Terminkalender spielt die 1. Mannschaft am morgigen Sonntag in Friedrichsfeld. Der sonntägige Gegner, der in diesem Jahre in den Meisterschaftsspielen eine recht gute Figur abgibt, brachte es fertig, dem bisher noch ungeschlagenen Spitzenreiter „Spiel und Sport" Rhede eine empfindliche Niederlage beizubringen (allerdings unter recht glücklichen Umständen). Unsere Elf steht also am Sonntag vor einer sehr schweren Aufgabe. Nachdem die Anholter den Wackerleuten aus Rees am vergangenen Sonntag ein verdientes Unentschieden abtrotzen konnten, ist der Ausgang des Treffens gegen Friedrichsfeld für die Hiesigen immerhin nicht aussichtslos. Die Schlachtenbummler die sich hoffentlich recht zahlreich einfinden werden, können sich bei dem Kassierer Drommelschmid melden; für gute und billige Fahrgelegenheit ist bestens gesorgt. Abfahrt per Autobus ab Vereinslokal 12 Uhr. — Unsere Reserve spielt auf eigenem Platz gegen Olympia Bocholt zweite Mannschaft. Die Gäste, die sehr spielstark sind, werden die Anholter vor eine sehr schwere Aufgabe stellen. Anstoß 2,30 Uhr.

Bücherschau.

Sämtliche hier besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die Buchhandlung Temming und Heilborn, Bocholt (Nordstraße 27) bezogen werden.

Von Bocholts größtem Sohn.

Im Verlag Kösel und Pustet in München hat Dr. Alfons Nowack, erzbischöflicher Archivdirektor, den Briefwechsel des Kardinals Diepenbrock mit der Gräfin Ida Hahn-Hahn vor und nach ihrer Konversion herausgegeben. Vor einiger Zeit jährte sich zum fünfzigsten Male der Todestag der Gräfin Ida Hahn-Hahn, die zu ihrer Zeit die „berühmteste deutsche Schriftstellerin" genannt wurde und die sich nach ihrem Uebertritt zur katholischen Kirche durch eine in vollständiger Selbstentäußerung geübte karitative Tätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Fürsorge zur Rettung gefährdeter Mädchen, unvergängliche Verdienste erworben hat. Ueber Ida Hahn-Hahn ist zu ihren Lebzeiten und nach ihrem Tode viel geschrieben worden. Die ehedem so gefeierte Dichterin wurde von den Katholiken freudig als die ihre begrüßt — der gegnerischen Seite schien es unbegreiflich, daß eine Frau dieses geistigen Formats katholisch werden konnte, um so mehr, als die Beweggründe zur Konversion bislang in Dunkel gehüllt waren. Der im vorliegende Bucke erstmals veröffentlichte Briefwechsel, der die Gräfin Hahn-Hahn über ihre Konversion mit dem Breslauer Fürstbischof Melchior Freiherr von Diepenbrock geführt hat, gibt über ihren literaturgeschichtlich wie auch kirchengeschichtlich so bedeutungsvollen Schritt volle Aufklärung. In diesen Briefen spricht Seele zu Seele. Vertrauensvoll schüttet die um Erkenntnis ringende Protestantin vor den seelenkundigen Kirchenfürsten ihr Herz aus; demütig nimmt die bisher so umschmeichelte Aristokratin die oftmals ernsten Worte Diepenbrocks auf. Die Briefe der Gräfin Hahn-Hahn an Diepenbrock sind die beste Apologie ihrer Konversion; die Briefe Diepenbrocks atmen echt apostolischen Freimut, bezwingende Güte und feinsten Takt; sie sind von einem Kirchenfürsten größten Formates einer heilsdurstigen Seele gewidmet. Auch unserer Zeit hat dieser Briefwechsel zwischen zwei geistig hochstehenden Menschen viel zu sagen. Wir können das Büchlein, daß ein Bild des Kardinals enthält und nur 2 RM. kostet, jedem Leser, der sich für den größten Sohn Bocholts interessiert, zur Anschaffung nur empfehlen.

Augen, die den Heiland sahen. Von Luciano Berra. Therese Neumann von Konnersreuth. Aus dem Italienischen. 8°. 168 Seiten, geh. u. beschn. 2.—. Verlag Laumann, Dülmen. — Lucians Berras Buch ist reich an Inhalt, klar und aufrichtig, ohne wissenschaftliches Getue, aber auch ohne Leichtfertigkeit, zeichnet das Profil der Stigmatisierten in ihrer ganzen Natürlichkeit und bringt aus den Unterredungen reichlich Neues. Es hat das Verdienst, daß es dem Leser die Dinge sagt, wie sie sind, daß es seine Seele schon in den ersten Seiten packt, ohne ihn loszulassen bis zum Schluß, ja einen fühlen läßt, daß man ein Besserer geworden ist. Besonderer Umstände wegen kann dieses Buch besondere Bedeutung beanspruchen. An seiner Abfassung ist der Rektor der Mailänder Herz-Jesu-Universität P. Agostino Gemelli, O. F. M., der im Auftrage Sr. Heiligkeit im Jahre 1928 wiederholt zum Zweck der Untersuchung der Vorgänge in Konnersreuth war, nicht ganz unbeteiligt. Unter den Fittichen oder besser unter dem schützenden Mantel der Kutte dessen, der wegen seiner offiziellen Sendung nicht selbst zur Feder greifen durfte, ist es erschienen. Und das vatikanische Tagesorgan „Osservatore Romano" widmete dem italienischen Original, davon unsere deutsche Ausgabe eine wortgetreue Uebersetzung ist, eine fast zwei Spalten umfassende ausführliche und sehr anerkennenden Besprechung. Es wird auch in deutschen Landen seinen sicheren Weg gehen.

Im Dienst der Nächstenliebe.

Fußballspiel Quartettverein — Sängerbund.

× **Bocholt, 15. November.**

Was das am Buß- und Bettag stattfindende Fußballspiel zwischen je einer Mannschaft des Quartettvereins und des M. G. V. „Sängerbund" anbelangt, so kann man schon jetzt behaupten, daß die Bocholter Bevölkerung diesem Kampfe das größte Interesse entgegen bringt. Vor noch nicht allzu langer Zeit haben sich in anerkennenswerter Weise sämtliche hiesigen Fußballvereine bereit erklärt, Spiele auszutragen, deren Reinerlös der Bocholter Winterhilfe zufließt. Richtiggehende gute Fußballspiele kann man ja schließlich jeden Sonntag in unseren Mauern sehen; denn daß bei uns in Bocholt ein guter Fußball gespielt wird, dürfte längst bekannt sein. Aber ein Fußballkampf zweier Gesangvereine, das ist doch mal etwas anderes. Dabei soll nur nicht etwa gedacht werden, daß diese Vereine Mannschaften ins Feld stellen, die vom Fußballspielen keinen blassen Schimmer haben. Die Aufstellung der Elf hat jedem Verein große Kopfschmerzen gemacht. Man hat jedoch in beiden Lagern eine Auswahl getroffen, die sich bestimmt sehen lassen kann. Sämtliche Spieler haben früher einmal in irgendeinem Verein aktiv mitgewirkt, wenn auch im Laufe der Zeit viele schon die Schußstiefel an den Nagel gehängt haben. Um nun nicht ganz unvorbereitet in den Kampf zu gehen, hat man beschlossen, sämtliche Spieler vorher einem Training zu unterziehen. Hierzu hat sich der Fußballtrainer des F. C. Olympia, Sportlehrer Heinz Seidel, sofort zur Verfügung gestellt. Seidel wird den Mannschaften noch den letzten Schliff beibringen, so daß mit einem wirklich interessanten Spiel gerechnet werden kann. Ebenso wird genannter Trainer an diesem Tage das schwierige Amt des Schiedsrichters übernehmen. Schon jetzt darf gesagt werden, daß sämtliche zweiundzwanzig Spieler von dem Ehrgeiz beseelt sind, für ihren Verein einen Sieg herauszuholen. Unermüdlich werden sie zweimal fünfundvierzig Minuten hinter dem Ball herrennen, daß ihnen der Schweiß auf der Stirne perlt.

Der Beginn des Spieles ist auf 2,30 Uhr festgesetzt. Die Eintrittspreise (Erwachsene 30 Pf., Erwerbslose 20 Pf., Schüler und Jugendliche 10 Pf.) sind so niedrig gehalten, daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, diesem originellen Kampfe beizuwohnen. Die gesamte Einnahme fließt, wie bereits erwähnt, restlos der Bocholter Winterhilfe zu. Und wenn nicht alles täuscht, wird ein nettes Sümmchen dabei herauskommen.

Herr Bürgermeister Brockhoff wird den Ball bei Beginn des Spieles antreten.

Wie die Mannschaften aufmarschieren:

Quartettverein:

Kalter
A. Luer — Th. Schmidt
van Ykelen — O. Luer — Grün
Kreikamp — Wedeck — Menk — Terweide — Holtkamp
Salemink — Dr. Schmidt — Schmäink — Schmitz — P. Tebroke
Steffens — Roers — L. Klaßen
Friedrich — Staude
Ehling

Sängerbund:

Billiger als Sie denken

kaufen Sie schöne Geschenke für Gebrauch und Luxus, in Porzellan, Kristall, Karmik usw. im Spezialhaus (1898e

A. Duttmann, Osterstr. 11

Bedeutender Preisabbau.

M. G. V. Bocholt.

Mitglied des Deutschen Sängerbundes.
Leitung: A. Heinze.

Sonntag, den 15. 11., nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal „Steifen Arm" (P. Großwiele) Feier des

5. Stiftungsfestes.

Konzert Gesangdarbietungen Tanz

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde u. Gönner herzl. ein. [9628b

DER VORSTAND.

Akkumulatoren!

Bringe meine **Akku-Spezial-Reparaturwerkstatt** und **Ladestation** für **Auto-, Motorrad-** und **Radiobatterien** in empfehlende Erinnerung. (9667e

Repariere sachgemäß und billigst Akkumulatoren jeder Art. Gleichzeitig empfehle ich mich zur sachgemäßen Aufbewahrung der außer Betrieb gesetzten Auto-Batterien und zur Neulieferung der bewährten „K. A. W.-Akkumulatoren der Gottfried Hagen A. G., Köln-Kalk

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Heinrich Kalkofen, Bocholt,
Jägerstraße 14. Fernruf 2188.

Gallensteine!

beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener „Gallensteinerlöser" gesetzl. geschützt D. R. W. Z. 278651 In- u. Ausland vieltausendfach erprobt.

Telefon 1068 Prospekt gratis!

L. Teichmann, Moers a. Rh., Seminarstr. 2.
Sprechstunden tägl. von 9–12 und 2–5 Uhr.

An die Vereinsvorstände!

Die Zeit der Vereinsveranstaltungen ist da. Es wird über dieses und jenes Programm beraten, die Ausschüsse gehen an die Werbung und versuchen mit Hilfe der Presse die Oeffentlichkeit auf ihre Veranstaltung hinzuweisen. An redaktionellen Artikeln fehlt es nicht, doch wie steht es mit den Anzeigen — mit den Drucksachen? Niemand kann etwas verschenken, auch die Presse nicht. Sie ist darum gehalten, heute mehr denn je nur dann Artikel und Hinweise auf Veranstaltungen aufzunehmen, wenn die entsprechende Anzeigen- oder Drucksachenbestellung vorliegt. — Drucksachen in jeder Ausführung erhalten Sie durch uns prompt, zuverlässig und preiswert. Fordern Sie unverbindlich Angebote. Die Zeitungsdruckereien bieten Ihnen Gewähr für erstklassige Ausführung und beste Werbekraft.

Achtung!
Landwirte von Hemden!

Stelle meinen **Viehtransportwagen** bei **Joh. Wissing,** gen. Gieling, zur gefl. Benutzung bereit. Leihgebühr **2.- Mk.**

Bernhard Krabbe.

Habe 4 junge **Frettchen** zu verkaufen.
B. J. ter Steeg, Sattler, Gendringen

Mehrere 1000 trocken **Tannenbuschen** zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmerwohnung
möglichst mit Gartenbenutzung zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unt. Nr. 9600 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erstklassige **Vertretung**
zu vergeben. Anfragen an **Heinr. Deicke** Ortsvorst. a. D., Wackersleben (Magdeburg). [21235e

Herrschaftl. (1895
Oberwohnung
bestehend aus Küche, 6 Zimmern und Abstellraum nebst kl. Garten, zum 1. Jan. 1932 zu vermieten.
Offerten erbeten unt. Nr. 1895 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Herr sucht für sofort 2 möbl.
Zimmer
wenn möglich mit voller Pension.
Ausführl. Angeb. mit Preisangab. erb. unt. Nr. 1897 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anständiges Mädchen findet (9656b
Kost und Logis
gegen geringe Vergütung. Selb. muß gewillt sein, in der freien Zeit einige Hausarbeit mit zu verrichten.
Angebote erb. unt. Kostmädchen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine Gelegenheits-Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,55 Reichsmark. Einzelpreis 10 Pfg.
Gerichtsstand ist Bocholt. Bei Klageerhebung, Zwangsbeitreibung, Konkursen und Vergleichen fällt jeder Rabatt fort.

Generationen kommen, Generationen vergehen
Gerhard Pottmeyers Betten bleiben bestehen.
(9662e

Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz

Aeltestes Bettengeschäft am Platze — Gegründet 1841 — Moderne Bettfedernreinigungsanlage

Q V

DIE NEUE WIRKLICH ZEITGEMÄSSE
WINTER-EINLEITUNG 1931

QUALITÄTS-
WAREN
VERBILLIGT

SONDER-AKTION wie noch nie

Vielfache Wünsche

und die unverändert lebhafte Nachfrage veranlassen uns, die beliebte Veranstaltung in einer

2. Woche

fortzuführen. Viele neue „Q-V"-Artikel liegen auf den Extratischen. Die Fenster bieten ein verändertes Bild.

Wer bisher lobte und kaufte, wird jetzt von neuem überrascht und erfreut sein.

Bekannte Fahrtvergütung.

LEYENS & LEVENBACH A.-G. WESEL

DAS KUNSTGEWERBEHAUS
TANGERDING

ZEIGT DIE APARTEN GESCHENKE ZU DEN NIEDRIGSTEN PREISEN IN UNVERÄNDERT GESCHMACKVOLLER AUSWAHL.
STETS DAS NEUESTE IN MODERNEM SCHMUCK. 9665ß

Ich bin zum

NOTAR

ernannt. 9670ß

Meine Amtsräume befinden sich Kirchstraße 1 (früheres Büro Viefhues).

Rechtsanwalt Dr. Staedeler.

Zentrumspartei für das Amt Liedern-Werth

Zentrums-versammlungen

zur Durchführung der Werbe- u. Opferaktion

finden im Amtsbezirk Liedern-Werth statt:

Am Dienstag, dem 17. November, nachm. 5 Uhr, in **Herzebocholt.** Versammlungslokal Wirtschaft Langenberg. Redner Landtagsabg. Jakob Bocholt.

Am Donnerstag, dem 19. November, nachm. 5 Uhr, in **Biemenhorst.** Versammlungslokal Schule. Redner Parteisekretär van Dillen-Recklinghausen.

Am Freitag, dem 20. November, nachm. 5 Uhr, in **Stenern.** Versammlungslokal Schule 2. Redner Landtagsabg. Jakob-Bocholt.

Am Sonntag, dem 22. November, vormittags 11 Uhr, in **Barlo.** Versammlungslokal Wirtschaft Wissing. Redner Landtagsabg. Jakob-Bocholt. — Nachm. 5 Uhr in **Hemden.** Versammlungslokal Schule 2. Redner Landtagsabg. Jakob-Bocholt. — Vormittags 11 Uhr in **Spork.** Versammlungslokal Schule. Redner Landtagsabg. Metzinger-Essen. — Nachmittags 4 Uhr in **Liedern.** Versammlungslokal Schule. Redner Landtagsabg. Metzinger-Essen. — Nachmittags 4 Uhr in **Mussum.** Versammlungslokal Wirtschaft „Zur Mühle." Redner Reichstagsabg. Bornefeld-Ettmann-Wadersloh.

Am Sonntag, dem 29 November, vormittags 11 Uhr, in **Suderwick.** Versammlungslokal Wirtschaft Jansen. Redner Parteisekretär van Dillen-Recklinghausen. — Nachmittags 4 Uhr in **Lowick.** Versammlungslokal Schule. Redner Landtagsabg. Jakob-Bocholt.

Die Zentrumsanhänger, Männer und Frauen und die wahlfähige Jugend, werden um ihre Teilnahme gebeten. Die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute in den einzelnen Gemeinden mö en schon jetzt für einen guten Besuch der Versammlungen werben.

Der Vorstand der Amts-Zentrumsorganisation Liedern-Werth.

Jagdhund
entlaufen.
Wiederbringer erh. Belohnung. (1893b
Leiting, Osterstraße.



Bei leichten u. allerschwersten
Nerven
-beschwerden, Herzklopf., Zittern, **Schlaflosigkeit Nervenentzünd.** zur Stärkung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellung sind **Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion,** von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 Mark die Flasche

Verjüngung u. neue Kraft für Mann u. Frau (**Tropfen Nr. 28**) 1,50 Mk. die Fl. In den Apotheken Niederl. u. Versand **Arens' Marienapotheke,** Nordstraße 11.

Hautjucken
Flechten, Schuppen, Parasiten, die der Menschheit leider blühn, Krätze Wunden, Hämorrhoiden- All das schwindet vor „Sprätin"! 100 Gr. Pack. RM. 1.50, 150 Gr. RM. 2. [21379b
Drogerie Feldmann, (vorm. Uhlenkotte) Neustraße 13.

Suchen Sie Geld?
Hypotheken, Darlehen von 300 Mk. an so wenden Sie sich an: **Hermann Büdding,** Bocholt i. W. An der Bleiche 12, Fernr. 2109. Sprechzeit: 3—7 Uhr nachm. Nähere Auskunft kostenfrei. Viele Anerkennungen. (9580b

---

Elegt., vollständiges neues echt eichen
Doppelschlafzimmer
3 tür. [18926
Kleiderschrank
mit Innenspiegel u. dicken runden nußb. Leisten, weiß
Marmor, 2 Betten
mit Matratzen und tadellosen Auflagen
2 Stühle
RM. 590
Küchenanrichte u. Plüschsofa.
Besond. umständehalber zu verkaufen
Offerten erbeten unt. Nr. 1892 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich verlegte mein Geschäft
von Potsdamstraße nach
Leopoldstraße Nr. 27.
Bernhard Göring,
Schuhmacher.

Den Bewohnern von Bocholt and Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme daß ich in der
Leopoldstraße Nr. 27
eine feine
Herren- u. Damen-Maßschneiderei
eröffnet habe. (9542e
Hans Göring,
Schneidermeister.

IN MEINEM SUPINATORIUM

werden Ihre Füße im patentierten May-Untersuchungs-Spiegel kostenlos geprüft und die Ursachen Ihrer Beschwerden einwandfrei festgestellt. Durch die fachkundige, individuelle Anwendung des Supinator- und Mayband-Systems werden diese Uebel verhindert und beseitigt.

Die neue Yoma-Fußpflege: Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen und verdickten Nägeln, ohne Messer, ohne Tinktur und Pflaster, schmerzfrei und gefahrlos.



Supinatorium
Joh. Splitthoff
Nordstr. 53.

Sämtl. Drogenartikel
sowie **Verbandstoffe, Gummiflaschen, Luftkissen, Bettstoffe, Bohnerwachs, Möbelpolituren, Schwämme, Fensterleder, sämtl. Wasch- und Putzmittel** stets zu haben.

Drogerie Feldmann
Parfümerie / Photohaus
Telefon 2241 **Neustraße 13**
9660ß

Versorge Dein Kind



und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte kontinentale Gegenseitigkeitsanstalt

Aktiven
500 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich
Bezirksdirektion für Westfalen, Dortmund, Baerst-Str. 12, Telefon 21588.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern, Appetitlosigkeit, nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Verblüffende Erfolge. Probeflasche M 2,50 große Flasche 4.50 u. 5.50
Drogerie Bruns
Nordstr. 22. Ruf 2746.

Eichener (1891b
Schreibtisch
Blattgröße 150X85, 1½schläfrige
Bettstelle
und ein
Fenster
(Kiefernholzspine) 90X110, daselbst auch ein fettes
Schwein
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima rotbuntes
Stierkalb
von eingetragenen Eltern zu kaufen bei
Theodor Benning, Crommert 57.

Euterhaltenes
Einfamilienhaus
möglichst zentral gelegen, evtl. mit Garten, auch Kotten, Garten oder Grundstück, zu kaufen gesucht. 2137e

Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 21377 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Unsere Papierabteilung
kommt mit überraschend billigen Preisen.

50	Postkarten	25 Pf.
100	Geschäftskuverts	25 Pf.
1	Packung 10 Leinenkarten mit Umschlägen	25 Pf.
5	Oktavhefte	25 Pf.
5	gute Bleistifte	25 Pf.
12	Oelstifte	25 Pf.
6	Tortenunterlagen	25 Pf.
1	Pack feinste Papierservietten	25 Pf.
25	Bogen Packseide, weiß od. braun	35 Pf.
10	Bogen Packpapier, weiß Größe 75 × 100 cm	35 Pf.
10	Bogen Pack- oder Umschlagpapier, braun, Größe 75 × 100 cm	35 Pf.
120	Papierservietten, weiß	50 Pf.
25	Leinenkarten mit Umschlägen Packung	50 Pf.
50	weiße Geschäftskuverts, gute Qualität, Innendruck	50 Pf.
12	Oelstifte und 2 Malblocks, zus.	50 Pf.
1	Malblock, groß für Kinder	50 Pf.
1	Lösch-Fix, der neue Löscher 18 Meter Löschstreifen	50 Pf.
4	dicke Schulhefte	50 Pf.
200	Blatt Butterpapier fettdicht Pergament	50 Pf.
100	Blatt Butterpapier, großes Format fettdicht Pergament	50 Pf.
1	Briefblock mit 100 Blatt Quartformat, holzfrei	60 Pf.
50	Bogen Packseide, weiß oder braun	60 Pf.
25	Bogen u. Umschläge Leinenpapier Packung	75 Pf.
1	Briefmappe, Inhalt feines Leinenpapier mit 25 Umschlägen, 20 Bogen, 5 Briefkarten und 5 Postkarten nur	75 Pf.
1	Kassette gutes Leinenpapier, Mittelformat, mit 25 Bogen und 25 gefütterten Umschlägen, nur	1,25 Mk.

Viele hübsche preiswerte Briefkassetten in großer Auswahl!

Ueberzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer Schaufenster!

Temming & Heilborn
Nordstraße 27.

Der Calmette-Prozeß.

— Lübeck, 13. November.

Am Freitag vormittag wurde im Calmette-Prozeß zunächst Oberarzt Dr. Jennasch noch einmal vernommen. Er äußerte sich eingehend über seinen Vortrag, den er im Aerztlichen Verein gehalten hatte. Er habe damals seine Ueberzeugung dahin zusammengefaßt, daß eine impfliche Immunität gegen Tuberkulose nur erzielt werden könnte mit einem virulenten Bazillus. Der durch 30 Jahre hindurch abgeschwächte BCG-Bazillus rufe eine so schwache Infektion hervor, daß eine geringfügige und schnell heilende Herdbildung entstehe, die geeignet sei, eine Immunität zu erzielen. Da die Versuche an fast 200 000 Säuglingen ergeben hätten, daß das BCG-Verfahren unschädlich sei, und da auch die Statistiken erwiesen, daß eine günstige Wirkung auf die Tuberkulose-Sterblichkeit unter den Säuglingen erzielt werde, brauche man keine Bedenken zu haben, das Verfahren in Lübeck einzuführen. Er sei der Ansicht, daß Hebammen und Fürsorgeschwestern in Lübeck genügend unterrichtet gewesen seien. Zum Fall des Kindes Griese, das bereits vor der Einführung des Calmette-Verfahrens mit dem BCG gefüttert worden war, versuchten Gericht und Nebenkläger festzustellen, ob die Aerzte bei dem Kinde kongenitale Tuberkulose festgestellt hatten, die Halsdrüsenuntersuchung vielleicht deshalb vorgenommen haben, weil sie damit rechneten, daß der BCG schädigend gewirkt habe. Dr Jennasch betonte, die Halsdrüsen-Untersuchung sei vorgenommen worden, um die Diagnose bestätigt zu sehen. Zweifel über die Erkrankung des Kindes hätten nicht bestanden. Der Fall Griese sei für ihn von großem Interesse gewesen, weil es sich dabei um den ersten Fall von kongenitaler Tuberkulose gehandelt habe, den er gesehen habe. Auf die Frage Dr. Freys, ob er von der Unmöglichkeit, daß bei diesem Fall ein Einfluß des BCG vorlag, fest überzeugt gewesen sei, antwortete Dr. Jarnasch, daß er an die Nützlichkeit und Unschädlichkeit des BCG geglaubt habe. In der Nachmittagssitzung wurden noch verschiedene Aerzte vernommen, die sämtlich bekundeten, daß bei den Erkrankungen der Kinder nirgends der Verdacht entstanden sei, daß dies auf die Fütterung mit dem BCG zurückgeführt worden sei. Eine Frau Neumann, die ihr Kind durch die Fütterung verlor, erklärte, daß sich bereits nach drei Wochen wunde Stellen am Körper des Kindes gezeigt hätten. Die Verhandlung wurde auf Sonnabend vertagt.

★

Der Zusammenbruch des Frankfurter Bankvereins.

((Frankfurt a. M., 13. Nov.

Das Frankfurter Schöffengericht beschäftigte sich am Donnerstag mit dem Zusammenbruch des Frankfurter Bankvereins, der Anfang vorigen Jahres erfolgte. Der frühere Direktor des Instituts, Ries, hatte sich wegen Vergehens gegen eine Reihe handelsrechtlicher Bestimmungen zu verantworten. Der Angeklagte widersprach dem Vorwurf der handelsrechtlichen Untreue und des Konkursvergehens, gab dagegen die Bilanzverschleierung zu. Ries schilderte, wie er bei der Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft Ende 1922 zu der Mehrheit des Aktienpakets gekommen sei. Damals sei dem Bankverein auferlegt worden, eine Ueberfremdung zu vermeiden. 31 Millionen Papiermark-Aktien seien teils als Inhaber-, teils als Namensaktien ausgegeben worden. Die Namensaktien habe er allein übernommen, von den Inhaber-Aktien einen bedeutenden Teil. Bei der Goldmarkeröffnungsbilanz 1924 sei das Aktienkapital der Bank mit 600000 Mark ausgewiesen worden. Seine Anteilquote habe etwas über 50 v. H. betragen. Wenn der schwarze Freitag, der 13. Mai 1927, nicht gekommen wäre, dann wäre er nach wie vor der „große Mann" geblieben. Es kam dann die Rede auf die Kreditthergabe an zwei Firmen, die dem Bankverein schwere Verluste einbrachten. „Verluste sind Schicksal", so erklärte dazu der Angeklagte. Er sei immer optimistisch gewesen und sei jetzt noch so optimistisch, anzunehmen, daß er freigesprochen werde. Zum Schluß betonte Ries, er habe stets in bester Absicht gehandelt. Verluste seien den Sparern durch den Zusammenbruch der Bank nicht entstanden.

Bei der Zeugenvernehmung ergaben sich keine wesentlich neuen Punkte. Dem Angeklagten wurde bestätigt, daß er bei der Kreditthergabe an die beiden Firmen im guten Glauben gehandelt habe.

Das Gericht kam zu folgendem Urteilsspruch: Der Angeklagte wird wegen Bilanzfälschung nach Paragrah 314 des Handelsgesetzbuches zu 2000 Mark Geldstrafe hilfsweise zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Vom Staatsanwalt waren 10 000 Mark Geldstrafe wegen handelsrechtlicher Untreue und Bilanzverschleierung, hilfsweise sechs Monate Gefängnis beantragt worden. Wie die Urteilsbegründung ausführt, konnte der Angeklagte nur wegen einer der unter Anklage gestellten Straftaten, der Bilanzfälschung, verurteilt werden.

Sieben Jahre Zuchthaus für einen Reichswehrspion.

)(Leipzig, 13. Nov. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichtes verurteilte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit den Reichswehrgefreiten Friedrich Wagner der dritten Batterie des Artillerieregimentes in Fulda wegen fortgesetzter Spionage zu sieben Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust. Außerdem wurde die Ausstoßung aus dem Heere und der Verfall von 3000 Mark bekommenen Spionagegelder angeordnet. Neun Monate Untersuchungshaft gelten als verbüßt. Der Angeklagte ist geständig, vom 11. September 1929 bis zu seiner am 20. Januar 1931 erfolgten Verhaftung in Karlsruhe mit zeitlichen Unterbrechungen dem geheimen Nachrichtendienst in Mainz, Basel und Forbach Nachrichten sowie auch Schriftstücke übermittelt zu haben, die nach dem Gutachten des militärischen Sachverständigen zum größten Teil im Interesse der Landesverteidigung geheimzuhalten waren.

5. Stuttgarter Sechstagerennen.

Rausch—Hürtgen allein an der Spitze.

Stuttgart, 13. November.

Pünktlich gingen die 12 Mannschaften auf die Reise. In der ersten Stunde, die keine besonderen Ereignisse brachten, fand bereits die erste Wertung mit 10 Spurts statt. Der Stand um 12 Uhr war folgender:

1. Killan — Pützfeld 18 P., 2. Charlier—Deneef 17 P., 3. Richli—Buschenhagen 17 P., 4. Frankenstein—v. Kempen 16 P., 5. Gilgen—Bühler 12 P., 6. Tonani—Merlo 11 P., 7. Dumm—Altenburger 7 P., 8. Skupinski—Steger 4 P., 9. Funda—Maczynski 4 P., 10. Ehmer—Kroschel 3 P., 11. Dayen—Paiz 1 P., 12. Rausch—Hürtgen 0 Punkte.

Stuttgart, 14. November.

Bereits vor Mitternacht begann es bei dem Stuttgarter Sechstagerennen lebhaft zu werden. Altenburger entfesselte die erste Jagd, in deren Verlauf sein Partner Dumm mit dem Berliner Maczynski in einen bösen Sturz verwickelt wurde. Während Dumm ohne Schaden davonkam, mußte der bereits beim Berliner Sechstagerennen schwer gestürzte Maczynski ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sein Partner Funda bleibt zunächst als Ersatzmann im Rennen. In einer später folgenden neuen Jagd gelag es dem Kölner Paar Rausch—Hürtgen sich allein mit Rundenvorsprung an die Spitze zu setzen. Um 6 Uhr morgens war der Stand des Rennens folgender:

1. Rausch—Hürtgen 1 P.; eine Runde zurück: 2. Richli—Buschenhagen 48 P.; 3. Charlier—Deneef 41 P.; 4. Gilgen—Bühler 19 P.; 5. Peiz—Dayen 13 P.; 6. Ehmer—Kroschel 9 P.; zwei Runden zurück: 7. van Kempen—Frankenstein 27 P.; 8. Altenburger—Dumm 14 P.; drei Runden zurück: 9. Tonani—Merlo 13 P.; vier Runden zurück: 10. Killan—Pützfeld 25 P.; sechs Runden zurück: 11. Skupinski—Steger 6 P.; Ersatzmann: Funda.

★

Chicagoer Sechstagerennen.

Debaets—Giorgetti allein an der Spitze.

Chikago, 14. November.

Die fünfte Nacht des Chikagoer Sechstagerennens brachte wiederum nach großen Jagden zahlreiche Rundengewinne und eine Umwälzung des Gesamtklassements. Nach 104 Stunden waren 3145,435 km zurückgelegt und der Stand folgender:

1. Debaets—Giorgetti 134 P.; eine Runde zurück: 2. Coupry—Pecqueux 192 P.; 3. Horan—Stockholm 187 P.; 4. Letourneur—Guimbretiere 103 P.; zwei Runden zurück: 5. Albert Buysse—van Buggenhout 158 P.; 6. Mac Namara—Guerra 151 P.; 7. Dülberg—Grimm 107 P.; drei Runden zurück: 8. Spencer—Croßley 209 P.; 9. Ritter—Jimmy Walthour 115 P.; vier Runden zurück: 10. Saetta—Martinetti 94 P.; fünf Runden zurück: 11. Walker—Horder 101 P.; sechs Runden zurück: 12. Hill—Bobby Walthour 77 P.

30 Tage-Fahrt.

Adenau, 14. November.

Die 30 Tage-Fahrt auf dem Nürburgring ist heute mittag zu Ende gegangen. Das hier gesammelte Material ist fast unübersehbar. Vorerst nur systematisch geordnet und noch nicht reif für eine Gesamtveröffentlichung. Was aber nach großen Gesichtspunkten heute schon bekannt ist, ist dies: Die unbedingte Zuverlässigkeit des deutschen Kraftwagens, sowohl seine hohe Qualität, bewiesen durch die kaum nennenswerten Reparaturen von ungefähr 1500 Mark für 20 Wagen aller Klassen bei einer Gesamtstrecke von nahezu 500 000 Kilometern. Der Betriebsstoffverbrauch hielt sich in durchaus normalen Grenzen und zeigte kaum erhebliche Schwankungen. Der durchschnittliche Beschleunigungsweg von 10 auf 60 km Geschwindigkeit stieg bei 250 m. Der durchschnittliche Bremsweg aus einer Geschwindigkeit von 60 km liegt bei 20 m. — Dies sind nur wenige Zahlen aus einer Unsumme Tabellen und Skizzen, die im Start- und Zielhaus liegen, nur ein kleiner Ausschnitt aus den Ergebnissen dieser Standard 30 Tage-Fahrt, von der man in den nächsten Wochen und Monaten noch oftmals sprechen wird, nachdem die Idee von der Forderung nach dem wirtschaftlichen Kraftfahrzeug einmal populär geworden ist durch die größte Wirtschaftlichkeitsprüfung für Kraftwagen der Welt.

In Kürze . . .

Der Dortmunder Fliegengewichtler Schäfer boxt am 21. November in Zürich den Franzosen Barras, und im zweiten Haupttkampf stehen sich Pladner-Frankreich und der Italiener Sikl gegenüber.

Seißler schlägt Reppel. Im Schlußkampf in den Spichernsälen standen sich Seißler-Berlin und der Ex-Herner Reppel gegenüber. Der kleine Seißler griff Reppel mutig an und lieferte einen schnellen Kampf. Zum Schluß holte Reppel zwar etwas auf, konnte aber den Punktsieg Seißlers nicht mehr verhindern.

Broccardo wird nicht am Kölner Sechstagerennen teilnehmen, da der Franzose zur Bedingung machte, daß er mit seinem Landsmann Wambst gepaart würde, worauf nicht eingegangen wurde. Dagegen hat man den Italiener Linari verpflichtet, der ebenso wie Bulla und Oszmella bisher noch ohne Partner ist.

Pferderennen.

Unsere Voraussagen.

Neuß:

1. R.: Attis — Flaggenlied — Olympionike; 2. R.: (Halde) — Enthusiast — Heilige Johanna — Rhenus. 3. R.: Brigant — Niz — Stall Zimmermann. 4. R.: Ravensberg — Ata — Sisaro. 5. R.: Pechvogel — Rolls — Ordinaria. 6. R.: Claretta — Stall Falkenberg — Flügelmann.

Handelsnachrichten.

Berliner Produktenbericht.

× Berlin, 14. Nov. Roggen fester. Das Geschäft im Produktenverkehr hat sich auch zum Wochenschluß nicht beleben können. Käufer und Verkäufer standen sich ziemlich abwartend gegenüber; das Inlandsangebot von Brotgetreide war nur mäßig, besonders in Roggen gelangte verhältnismäßig wenig Material an den hiesigen Markt, da die Provinzmühlen verschiedentlich bessere Preise bewilligen als die hiesigen, andererseits hält sich die Nachfrage auch in engen Grenzen, der schleppende Mehlabsatz gibt den Mühlen Veranlassung nur den laufenden Bedarf zu decken. Weizen nur im Prompt- und Lieferungsgeschäft behauptet, während Roggen 1 bis 1½ Mk. höher bewertet wurde. Am Mehlmarkt erfolgen nur die notwendigsten Bedarfskäufe zu kaum veränderten Preisen. Hafer liegt bei vorsichtigem Angebot aber kleiner Konsumnachfrage stetig. Gerste eher ruhiger. Das Geschäft in Weizen- und Roggenexportscheinen ist schleppend und die Preise waren kaum behauptet.

Bremer Baumwolle.

× Bremen, 14. Nov. Januar 722 B, 717 G, März 731 B, 727 G, Mai 748 B, 746 G, Juli 767 B, 765 G, Oktober 786 B, 783 G, Dezember 722 B, 720 G, Tendenz: Stetig; loko 771.

Qualitätsmöbel!
kaufen Sie billiger u. vertrauenswürdiger beim
Hersteller
Schicken Sie uns bitte Ihre Adresse oder besichtigen Sie unsere Ausstellung.
Möbelwerkstätten
Gebr. Köcker, Weseke i. W.
Fernruf 221.

Unkündbare billige Bau- und Hypothekengelder
erhalten Sie zu günstigen Bedingungen nach kurzen Wartezeiten durch die altbekannte
Bausparkasse „Baudag"
Gemeinnützige Akt.-Ges. zu Aachen.
Kostenlose unverbindliche Aufklärung und Druckschriften bereitwilligst durch
Generalagentur Münster, Gottfriedstraße 5, Tel. 2673 s und **Kreisagentur Emil Weyers, Coesfeld,** Bahnhofstraße 13. Telephon 144
Gutbezahlte Vertreter in allen Orten gesucht.

Volkswohl-Lotterie
Ziehung: 17. November 1931
36836 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwerte von Rmk.
330000
Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte von Rmk. **150000**
Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte von Rmk. **75000**
Los Rmk. 1.— Doppellos Rmk. 2.—
(Porto und Liste 40 Pfg. extra.) Versand unter Nachnahme.
Anz.-Verw. der Zeno,
Münster i. W., Salzstr 33a (am Servatiplatz)
Postscheckkonto Dortmund 20726.

Herz-Jesu-Kirche in Gotenburg.
In der zweitgrößten Stadt Schwedens muß eine kath. Kirche gebaut werden. Die Katholiken sind zu arm und ihre Zahl ist zu gering, um die Kirche zu bauen. Darum bitte ich die Katholiken Deutschlands zu helfen. Zu Ehren des hl. Herzens Jesu soll im hohen Norden ein Gotteshaus erstehen.
Wer stiftet einen Baustein von 1 Mark?
Bischof Dr. Johannes Erik Müller
Apostolischer Vikar von Schweden
(Leverkusen.)
Postscheckkonto Köln Nr. 86637.

Achtung! Achtung!
An alle Freunde und Verbraucher der Edelstolz-Waren.
In Nummer 309 der Zeno-Blätter vom Sonntag, den 8.11.31, stand ein längerer Artikel, der sich mit einem Gesetzentwurf der Reichsregierung über die Gewährung von Zugaben zu Waren oder Leistungen befaßt.
Wir machen hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das allgemein beliebte und bestens eingeführte Edelstolz-Wertreklame-System den in dem Entwurf enthaltenen Voraussetzungen für die Durchführung einer einwandfreien und unanfechtbaren Wertreklame bereits voll und ganz entspricht.
Dem Verbraucher der Edelstolz-Waren steht es frei, wie es in Ziffer e) des genannten Gesetzentwurfes vorgeschlagen wird, sich den Gegenwert der Gutscheine in bar auszahlen zu lassen oder aber die Gutscheine gegen Wertvolle Gegenstände einzutauschen.
Die Edelstolz-Interessengemeinschaft hat ihrerseits stets das unreelle Zugabewesen bekämpft.
Die hervorragende Qualität der Edelstolz-Waren und ihre billigen Preise, in Verbindung mit den durch die Edelstolz-Gutscheine gewährten großen Vorteilen, erklärt die stets steigende Beliebtheit der Edelstolz-Waren bei den zahlreichen Verbrauchern.
Also: Das Edelstolz-System ist durchaus reell.
Sammeln Sie daher auch weiterhin die wertvollen Gutscheine, für deren Einlösung wir volle Garantie übernehmen.
Edelstolz-Interessen-Gemeinschaft deutscher Nahrungsmittel-Großhändler G. m. b. H., Sitz Solingen.

Haben Sie schon beobachtet
wie minderwertige Möbel sich „verziehen"? — Schade um's Geld! Ich dagegen biete Ihnen unbedingte Gewähr für fachmännische Wertarbeit. Meine Möbel werden Ihnen jederzeit Freude machen. Sehen Sie sich doch einmal unverbindlich die neuesten Modelle an im
Möbelhaus Heilborn, Münster,
Lager und Werkstätten: Ruhstraße 14 — Gegr. 1874.
Ausstellung: Alter Steinweg 27a (Ecke Passage)

Theater-Kostüme
leihweise billigst zu allen Aufführungen.
Ludwig Markwitz, Duisburg,
Königstraße 38.
Ruf 24409. Zeitgemäße billigste Preise.

! Achtung ! Sparer !
Schützt Euer mühselig Erspartes vor Geldentwertung, **Goldentwertung** und Inflation.
Individuelle **Dauerberatung!**
Eingehende Auskunft durch die
Treuhandstelle für Sparerschutz, Essen, Schließfach 759

Wohnung
mit Wirtschaftsgebäuden und mehreren Morgen Land in der Nähe von Borken ist zu verkaufen bezw. zu verpachten. Evtl. können weitere Flächen zu pachtet werden. Schriftliche Anfragen unter 8259 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt.

Liebevolle Aufnahme zum Zwecke diskreter Entbindung unter ärztlicher Leitung in katholischem Heim. Säugling kann in modern eingerichtetem Säuglingsheim bestens bis ins Schulalter bleiben. Adoptionsstellen werden vermittelt. Die Kosten werden entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen nach persönl. Rücksprache berechnet. Näheres unter E S 3487 an die Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster i. Westf.

Kesselasche
für Wegebau und Betonzwecke,
Rote Asche
für Bürgersteige und Parkanlagen,
Ia. hartgebrannte Zechensteine
für Pflaster und Stallgebäude wegen der großen Druckfestigkeit besond. geeignet sowie auch für jegliches Mauerwerk verwendbar, liefert preiswert ab Station Hervest-Dorsten od. auch frei Empfangstation
Jos. Dickerhoff jun., Hervest-Dorsten

Neo-Ballistol-Klever!
Vor dem Kriege patentiert im In- u. Auslande
Desinficiens
Unentbehrl. für Mensch, Tier u. Pflanze
Tötet Eier- und Wundbazillen gem. Prosp. II und regt Gewebeneubildung hervorragend an. Radikalmittel gegen alle Pflanzenschädlinge,
Ungeziefer, Blutlaus, Monilia usw.
gem. Prospekt
Weltliteratur gratis und franko.
In Apotheken, Drogerien, landwirtschaftlichen u. Waffengeschäften sonst von Fabrik.
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Die geeichte
Zeiger-Skala
der
NORA
ULTRA-SELEKTIONS-EMPFÄNGER

bringt spielend alle Europastationen



Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Für ein best. Restaur. auf dem Lande wird z. 1. Dez. oder später ein kathol. ordentliches

Mädchen

nicht unter 19 Jahren, für Küche u. Hausarb. und zum Bedienen der Gäste gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der Küche. Off. unter Nr. 8264 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt erbeten.

Suche zum 1. Dezember ein ehrl., zuverlässiges

Mädchen

Selb. muß in d. bürgerl. Küche perfekt, und während meiner Abwesenheit im Laden tätig sein.
Frau Wilh. Reckenfelderbäumer, Greven, Bergstr. 1.

Suche per sof. für mein Manufaktur- u. Konfektionsgesch. eine perf.

Schneiderin

welche auch i. Zuschneiden selbständig ist. Off. mit Bild u. Zeugn. unt. A 208 a. d. Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Zum sofortigen Eintritt ehrlicher

junger Maan

der mit der Kundschaft freundlich umzugehen versteht, zum Milchfahren gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.
Fritz Fredebölling, Molkerei, Meschede (Ruhr).

Suche möglichst bald einen kräftigen

Lehrling

mit guter Schulbildung, für Bäckereibetrieb. Off. unter 8260 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Wir stellen noch einige
Werbekräfte
ein. Persönl. Unterstützung und höchste Bezüge werden zugesichert. Bewerbungen von einwandfreien Erfolg gewohnten Herren erbeten an die Bezirksdirektion der Gilde Deutsche Versicherungs-A.-G. Bisping & Grunert, Münster, Schwelingstr. 8a

Werbevertreter

gegen hohe Provision gesucht. Bei Bewährung wird Uebertragung der Bezirksleitung in Aussicht gestellt. Ausführliche Bewerbungen von rührigen Herren erbeten. Wir bieten günstige Tarife.
Deutsche Allgemeine Bausparkasse GmbH., Hannover, Langelaube 14 A.

Für alle Plätze der Kreise Beckum, Warendorf, Lüdinghausen und Wiedenbrück werden strebsame und gut beleumundete Herren als

Orts- und Hauptvertreter gesucht.

Niedrige Beiträge. Hohe Leistungen. Beste Verdienstmöglichkeit. Gute Einarbeitung.
Central-Krankenversicherung Aktien-Ges., Köln Bezirksdirektion Ahlen (Westf.), Mittelstraße 21, Postfach 1. Ruf 85.
Alle anderen Versicherungszweige können mit übernommen werden.

Lebensstellung.

Bedeutender Lebensmittel-Filial-Betrieb sucht für Rheinland und Westfalen tüchtige

Leiterinnen

aus der Branche bei hohem Gehalt. Bewerber müssen bereits nachweisbar mit Erfolg Lebensmittel-Filialen geleitet haben. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter A 206 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Vertreter

bei hohem Verdienst gesucht. Angeb. unter Z 336 an die Allgem. Zeitung, Coesfeld.

Erfinde

und verdiene, siehe Gedankenblitze. Ert.-Broschüre gegen Porto.
Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Polener Str. 55

Haustochter

kath., 24 Jahre alt, in allen Zweigen d. Haushaltes erfahren, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** in Privathaushalt, wo Hilfe vorhanden ist, z. 1. Dez. d. J. od. auch später. Angebote unt. D 102 an die Anz.-Verw. d. Zeno Münster.

Gesuche

Ein in allen häuslich Arbeiten erfahr., tücht.
Mädchen
sucht zum 1. Dezember oder später **Stellung** bei bescheid. Ansprüchen. Gute Zeugnisse vorh. Off. unt. Nr. 5555 a. d. Lingener Tageszeitung in Lingen-Ems.

Tüchtiges kath. **Fräulein** 34 J., Bäckerstochter, firm im Haushalt u. Geschäft
sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt oder
als Stütze.
Angeb. unt. Z 335 an die Allgemeine Zeitg., Coesfeld i. W.

Versandgeschäft
sichte allerorts ein
R. E. Berthold, Halle/S.



Sofort wird ein Versuch gemacht.
Juchhe! wie da das Herze lacht:
zum Bohnern
***Perwachs*-Boden-Crem!**
Wie glänzend, leicht und angenehm.

Machen auch Sie einen Versuch. Gerne erhalten Sie kostenlos eine Probedose von den Thompson-Werken in Düsseldorf. *„Perwachs"* hauchdünn auftragen, danach sofort polieren, gibt schönsten Hochglanz — ohne Mühe Hochglanz ohne Glätte — einfach glänzend! Sie müssen *Perwachs* unbedingt probieren.



Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

Vertreter: Otto Schuchardt, Münster i. Westf., Himmelreichallee 37. Telephon 20388.

Steiners Künstlerspiele Münster i. W. Rothenburg 9

Das glänzende November-Programm mit Willi-Willi, der zweite Bolesko

Eintritt frei. Billige Getränkepreise

Ländliche Wirtschaft
Nähe Bensheim a. d. Bergstraße, a. Wunsch m. Landwirtschaft (10 Morg. Land, Stallg., Scheuer, Garten) ist z. 1200 Mk. zu vermiet. Erf. 500 Mk. Auch kann das Anwesen mit 4—5000 Mk. Anzahlung gekauft werden.
Borgards, Frankfurt a. M., Rotschild-Allee 34. Telephon 48495

Katholischer Bürgerverein, Trier
Weingroßkellereien
Lieferant bestgepflegter
Mosel-, Saar- und Ruwerweine
zu äußersten Preisen.
Preisangebote durch die Generalvertretung in Münster, Lütkegasse 5. Tel. 21967.

Achenbach-
Garagen
aus Stahl, Wellblech oder Beton



Schuppen jeder Art **Fahrradständer.**
Angebote und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau/Sieg, Postf. 373
Vertreter:
B. H. J. Becker, Münster, Scharnhorststraße 84. Tel. 23374.

Zuckerkranke
Kein Hungern nötig. Größte Erfolge. Kostenlose Auskunft und Tatsachenberichte: **Ch. Meyer, Straßbourg, Postfach 241, Kehl 245a (Baden).**

Mehrere gute gebrauchte
Stiftendrescher mit Querschüttler
und neue **Stiftendrescher „Lanz" ohne Schüttler,** sowie gebrauchte **Breitdrescher mit Schüttler**
gebe äußerst billig ab.
Th. Webbing, landw. Masch., **Rhede,** Kr. Borken

Imperia
750 ccm, Sport mit Seitenwagen, in allerbester Verfassung, zu verkaufen oder gegen steuerfreie Maschine zu tauschen.
Schmidt, Münster i. W., Zimmerstraße 5 (Ecke Graelstraße).

Wir suchen gegen bar zu kaufen
1 Appreturmaschine
1 Zylindertrockenmaschine, 1 Kalander
geeignet zur Ausrüstung von Baumwollwaren. Gefl. Angebote unter Nr. 8262 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt i. W. erbeten.

Gute Kapital-Anlage!
Aus Konkursmasse
Mc Cormick-Industrie-Trecker
mit hochelast. Gummi, wenig gebraucht, sorgfältig generalüberholt **neuwertig** und betriebsfertig, ist
sehr preisgünstig
verkäuflich. Erleichterte Zahlweise. Bitte Postk. unt. A 209 a. d. Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Tempo-Wagen
10 und 15 Zentner Tragkraft, führerschein- u. steuerfrei, Wasserkühlung, daher kein Heißlaufen des Motors. Verlangen Sie Angebot und Vorführungsfahrt vom
Generalvertreter B. Flintrup,
Münster i. W., Ruhestr. 13., Telephon 23325.
Lieferwagen, Ersatzteile und Reparaturen.

Jeder Käufer
erhält unser Gutschein-Heft, das ihn berechtigt den vorbildlichen
HANOMAG
Kundendienst bei jeder Hanomag-Vertretung in Deutschland in Anspruch zu nehmen.
Auskünfte und Wagenvorführung durch:
Beresa-Werke GmbH., Münster i. W.
Bahnhofstraße 2 (Wickinghaus)

Wollen Sie das gesamte Münsterland erreichen

dann inserieren Sie in

ZENO

denn Zeno-Anzeigen erscheinen gleichzeitig in den nachstehenden **28** münsterländischen Heimat-Tageszeitungen:

Ahlen (Westf.), Ahlener Volkszeitung; Aschendorf (Ems), Aschendorfer Zeitung; Bocholt, Bocholt-Borkener Volksblatt; Borken (Westf.), Borkener Zeitung; Buldern (Kr. Coesfeld), Bulderner Zeitung; Coesfeld (Westf.), Allgemeine Zeitung; Dorsten, Dorstener Volkszeitung; Dülmen, Dülmener Zeitung; Emmerich, Bürgerblatt für den Niederrhein; Emsdetten, Emsdettener Volkszeitung; Gescher, Gescherer Zeitung; Greven (Westf.), Die Nachrichten; Haltern (Westf.), Halterner Zeitung; Herbest-Dorsten, Volkszeitung für die Herrlichkeit; Lingen (Ems), Lingener Tageszeitung; Lüdinghausen, Lüdinghauser Zeitung; Münster (Westf.), Münsterische Morgenpost; Ochtrup, Tageblatt für den Kreis Steinfurt; Papenburg (Ems), Papenburger Zeitung; Rees, Reeser Tageblatt; Rheine (Westf.), Münsterländische Volkszeitung; Selm, Selm-Borker Tageblatt; Stadtlohn, Stadtlohner Volksblatt; Telgte (Kr. Münster Westf.), Telgter Morgenpost; Vreden (Bezirk Münster), Vredener Anzeiger; Walstedde, Walstedder Volkszeitung; Warendorf, Neuer Emsbote; Werne a. d. Lippe, Werner Zeitung

ZENO bringt Ihnen trotz **niedrigem Insertionspreis hohe Erfolgszahlen.** Fordern Sie bei uns ein für Sie unverbindliches Angebot.

Anzeigenverwaltung d. Zeno, Münster i. W., Salzstr. 33a. Fernr. 25388
Werbestelle: Essen, Juliusstraße 6. Fernruf 28244

Silber wird teurer!
Sorgen Sie noch zu billigem Preis für eine gute Besteckaussteuer. Wir bieten hervorragend schöne Muster zu Reklamepreisen.
Besteck-Garnitur
90 g Feinsilberauflage, 72 Teile, 90,— 105,— 128,— 150,— und Original Platura mit eingelöt. massiven Silberplatten 166- bis 224,-. Sehen Sie sich die Muster unverbindlich an. — Alle Bestecke werden auch mit rostfreien Klingen wenn verlangt gegen Aufschlag von 10—15 Mk.
Abeler
Juweliere und Feinuhrmacher
Münster Bogenstr. 2 — **Rheine** Emsstr. 2

Neuer Milch- oder Bäckerwagen
zu verkaufen.
Neue Coupéwagen
mit Klappbock, sehr preiswert.
B. Krulp & Co., Wagenbau, **Münster,** Georgskommende 7.

Raubüberfall. Diebstahl
ausgeschlossen, wo mein Schäferhund, ff. Stehohren, schneew. Gebiß, äußerst scharf u. wachs., kinderl. u. geflügelfrei, sich bef. Mein Schäferhund bewacht d. größte Anwesen. Gebe ab zum Preise von 45.— Mk.
Fr. Welch, Wanne-Eickel, Bielefelder Str. 92. Ruf 40126.

Heiraten

Kath. Ehen
für Damen und Herren verm. streng reell, diskret und mit Erfolg
Frau E. Kalthoff, Essen, Rüttenscheider Str. 184. Telephon 41821

Fräulein, 28 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn zwecks baldiger
Heirat.
Wäscheaussteuer und 2000 Mark vorhanden. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild unter A 205 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Heirat, Einheiraten
Barvermögen.
Frl., 20 J., Ausst. und 12000 Mk. bar; **Frl.,** 23 J., Einh. 1,40 Morg.; Arzttochter 26 J., Geschäftshaus Ausst. und 10-12000 Mk. bar; **Frl.,** 30 J., 15000 Mk. bar und größere Erbschaft; **Frl.,** 36 J., Haus und 8—10000 Mk. bar; **Oberförsterswitwe,** 33 J., großes Vermögen; **Dame** erst. Kreise, 36 J., herrschaftl. Haus und Vermögen; **Ww.,** 41 J., Eigentum, monatl. Einkommen 300 Mark; **Ww.,** 50 J.; Ausst. u. 2000 Mk. bar; **Arzt-Witwe** 56 J., monatl. 250 Mk. Pension, usw.
Tausende Aufträge!
Großinstitut
f. Rheinl. u. Westfalen
Fortuna
Zentrale
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35 Tel. 41605.
Dortmund
Westenhellweg 134.
Inhaber **A. Trippel.**
Hagen, Republikstraße 3, Mit viel. Zweigstellen.
Besuches auch Sonnt.
Viele Beamte voraem.

Der Ring
setzt den recht. Weg zur Ehe anbahnung für wenig Geld. Er bietet vorteilhafte Ehemöglichkeiten, viele Einheiraten. Auskunft geg. 30 Pfg. verschl. u. ohne Aufdr.
Der Ring
Zweigstelle **Dortmund** Königswall 31 part.

Auch für die stärksten Herren passend.
Getragene, fast neue gereinigte
Maß-Anzüge
von feinsten Herrschaften, aus prima Stoff., von 8 Mk. an
Cutaway-Anzüge
von 18 Mk. an
Gehrock-Anzüge
von 17 Mk. an
Smoking-Anzüge
von 22 Mk. an
Mäntel
von 8 Mk. an
Einzelne Jacketts
Hosen
von 2,50 Mk. an
Neue elen. Herren-Anzüge v. 19 Mk. an
Neue elen. Herren-Schuhe von 8 Mk. an
Landschuhe
von 6,50 Mk. an
Alles in großer Auswahl.
Schul
Rosenstraße 8
Ecke Schlaunstraße.
Freitag nachmittag ab 4½ Uhr bis Samstag nachmittag 5½ Uhr **geschlossen.**
Halbe Fahrt wird vergütet!

Erlen-Nutzholz
60—80 rm Knüppel und Rollen,
Länge nach Wunsch, hat abzugeb. Anfragen an **Förster Fischer,** Wildpark, Ruf 579 Dülmen.
Herzog von Croy'sche Oberförsterei, Dülmen i. W.

Ia. Edelettkäse 20%
9 Pfd. **Mk. 4,50** franko
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Sichere Existenz
Händler
verdienen viel Geld wenn Sie
Strümpfe und **Socken**
Lackenez und **Schuhe**
ab Fabrik kaufen.
Verlangen Sie noch heute Preisliste gratis.
Hilsenrad & Co., Chemnitz
Strumpffabrikation.

Bau-Geld
gleich 2½% mit 99% Auszahlung erhält, Sie nach kurzer Wartezeit zum Kaufe, Neubau, Umbau f. landw. Zwecke sowie Ablösung teurer Hypotheken
Bau-Verein Landshut 22
Steckenmasse 290½.
Aeltester bayer. Bauspar-verein.
Prospekt einfordern.
Auskunft geg. 20 Pfg.
Mitarbeiter gesucht.

Sichere Kapitalanlage
Tätiger od. stiller Teilha. erm. 10—15000 M Einl. für altes rentabl. Unternehmen gesucht. Geld wird hypothekarisch sicher gestellt. Risiko ausgeschlossen. Monatl. Anteil wird vertraglich festgelegt. Off. unt. Z 449 an Dorstener Volkszeitung in Dorsten.

Darlehen
aus eigenen Mitteln. Sicherheit: Möbel, Gehaltszessionen. Bürgschaft usw. Nachweisbar reelle u. schnelle Darlehnsgewährung. Rückzahlbar i. 12 Mts.-Rat.
Notgemeinschaft der Berufstätigen e. V.
(Gemeinnützig).
Vertrauensmann
Fr. Jatde, Münster i. W., Hamburger Straße 40
Sprechst. nur v. 14-18 Uhr.

1., 2. Hypotheken
Betriebsgelder in kurzer Zeit durch **Wilhelm Knüpker, Lingen-Ems,** Lookenstraße 23
Keine Vermittlg. Auskunft kostenlos.
Anfragen Rückporto.

Geld
für Beamte, fest Angestellte, Gewerbetreibende, auch Entschuldungskredite. Monatl. Rückzahlung. Streng vertraulich.
Münster i. W., Marientalstraße 27. Postfach 111.

Aus der Heimat.

Bocholter Winterhilfe.

Die Haussammlung beginnt!

Im Rahmen der Bocholter Winterhilfe soll auch, wie bereits mitgeteilt, in diesem Jahre eine Sammlung von Kleidungsstücken und Hausgerät stattfinden. Gesammelt werden Kleidungs- und Altmöbelstücke aller Art, Unterzeug, Taschentücher, Wollsachen, Strümpfe, Schuhe, Bettwäsche, Stoffreste und dergl. Ebenso sind entbehrliche Möbelstücke, namentlich auch Betten, willkommen. An alle Hausväter und Hausfrauen ergeht die dringende Bitte:

Sichtet Eure Bestände!

Sucht alles, was Euch entbehrlich erscheint, aber noch verwendbar ist, heraus und stellt es zum Abholen bereit, damit die Sammlung ohne Aufenthalt durchgeführt werden kann.

Für die Organisation des Lagers und der Ausgabe wäre es eine große Erleichterung, wenn jede Hausfrau die Wäsche- und Kleidungsstücke vor der Abgabe waschen und flicken oder wenigstens mit Flicklappen versehen würde. Pakete mit Flickfachen mögen besonders bezeichnet werden. Es wäre wünschenswert und für alle Hausfrauen eine Kleinigkeit, wenn vor Abgabe von Herrenanzügen Rock, Weste und Hose zusammengebunden würden und wenn allen Wäsche- und Kleidungsstücken ein Zettelchen mit Angabe der Länge und bei Herrenhemden mit Angabe der Halsweite angeheftet würde. Schuhe mögen ebenfalls zusammengebunden werden. Auf diese Art und Weise würde den Damen, die sich auf dem Lager zur Hilfe bereit finden, eine erhebliche Arbeit erspart werden.

Die Abholung der Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände von Haus zu Haus, von Straße zu Straße, wird innerhalb der nächsten 10 Tage in der aus dem vorigen Jahre bekannten Weise stattfinden und zwar sollen die Sammelwagen diesmal nicht nur die Hauptstraßen berühren, sondern auf vielfachen Wunsch auch in die Nebenstraßen kommen. Wer besondere Abholung wünscht, möge dies fernmündlich der Geschäftsstelle der Bocholter Winterhilfe beim Städtischen Wohlfahrtsamt unter Nr. 3141 oder durch Postkarte mitteilen. Für umgehende Abholung wird gesorgt.

Namens der Bocholter Winterhilfe:

Dr. Schmitz, Oberbürgermeister.

Verkehrsunfall.

p. Bocholt, 14. Nov. Gestern nachmittag ereignete sich an der Ecke Dingdener Straße — Ravardistraße ein Verkehrsunfall. Ein aus der Dingdener Straße kommender Lastkraftwagen stieß beim Einbiegen in die Ravardistraße mit einem anderen Lastkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Zum Unglück auf der Dingdener Chaussee.

§ Bocholt, 15. Novbr. Der Kraftwagenführer, der den Lastwagen mit Anhänger fuhr, der am Donnerstag gegen 22,30 Uhr die Straße Dingden — Bocholt passiert hat, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Bocholt oder Landjägerei zu Dingden zu melden. Der Anhänger hatte als Schlußlicht eine Sturmlaterne. Auch werden etwaige Personen, die diesen Lastwagen mit Anhänger gesehen haben, und der Führer eines Personenwagens, der um 23 Uhr die Straße in Richtung Bocholt gefahren ist, gebeten, sich zu melden. Bei diesem Personenwagen soll es sich um eine rotbraune Limousine handeln und zwar entweder um einen Bocholter Wagen oder einen Wagen mit dem Kennzeichen IY, der wahrscheinlich aus Hamborn stammt.

Zum Notar ernannt.

§ Bocholt, 15. Novbr. Durch Verfügung des Herrn Justizministers ist Herr Rechtsanwalt Städeler von hier zum preußischen Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm ernannt worden.

Gesperrt!

§ Bocholt, 15. Novbr. Auf der Chaussee Bocholt — Woold — Winterswijk ist der Teil zwischen der Landesgrenze und dem Holzplatz des te Winkel bis zum kommenden Dienstag für jeglichen Verkehr gesperrt.

Gemeindekasse Dingden-Liedern-Werth.

§ Bocholt, 15. Nov. An die Einzahlung der fälligen Grundvermögens- und Hauszinssteuern bis zum 19. November ds. Js. wird erinnert. Bei verspäteter Zahlung werden Verzugszuschläge erhoben.

Vereine und Veranstaltungen.

Oehrer-Arbeitsgemeinschaft Bocholt. Am Dienstag, dem 17. ds. Mts., 15,30 Uhr, ist Tagung im Arbeiterheim St. Paulus. Thema: Die experimentelle Psychologie, ihre Bedeutung und ihr Verhältnis zur geisteswissenschaftlichen Psychologie (Schulrat Preising).

Gehilfinnenverein. Heute ist Einführung des neuen Herrn Präses. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache. (Theater und Volkstänze.)

Geflügelzuchtverein e. V. Wir befinden uns augenblicklich in der Geflügel-Ausstellungssaison. Die größte und bekannteste Junggeflügelschau Hannover ist bereits vorüber. Auch Berlin, Würzburg haben ihre Ausstellungen gehabt. Auf diesen Schauen waren wieder verschiedene Bocholter Züchter erfolgreich vertreten; sie errangen sämtlich höchste Auszeichnungen, so die Herren Gerbaulet, Hamschmidt und Sundermann. Augenblicklich findet die große Provinzialausstellung in Hamm statt, wo ebenfalls verschiedene Mitglieder des Vereins ausgestellt haben. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Wir sind aber gewiß, daß auch hier die Bocholter Züchter wieder gut abschneiden. Für die größte Mehrzahl der Bocholter sowie der übrigen Züchter des Kreises ist aber die Kreisverbandsschau maßgebend, die hier in Bocholt vom 5. bis 8. Dezember stattfindet. Es beteiligen sich die Vereine Borken, Rhede, Weseke, Velen, Ramsdorf, Raesfeld und Bocholt. Die Vorarbeiten sind größtenteils durchgeführt. Als Preisrichter sind die bekannten Herren Becker und Jaspert (Mülheim) und Reindel (Essen) gewonnen. Die Ausstellungspapiere werden in der am Sonntagvormittag stattfindenden Versammlung ausgegeben, wo auch die näheren Einzelheiten durchgesprochen werden. Es wird noch darauf hingewiesen, daß sämtliche Aussteller Mitglieder eines dem Kreisverband angeschlossenen Vereins sein müssen. Anmeldungen können in der Vereinsversammlung gemacht werden. Geschäfte, die auf der Ausstellung Futtermittel ausstellen wollen, müssen ebenfalls am Sonntag in der Versammlung Anmeldepapiere in Empfang nehmen. Es ist beabsichtigt, den ganzen kleinen Saal im „Großen Kurfürsten" für Futtermittelstände freizuhalten. Auch können Volieren mit Ziergeflügel, Fasanen, Pfauen usw. angemeldet werden.

Gesangabteilung des Kath. Arbeitervereins St. Paulus. Am Montag, dem 16. November, abends 8 Uhr, hat der Damen- und Männerchor gemeinsame Probe. Die Mitglieder werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen

Die Jungfrauenkongregationen der Stadt Bocholt veranstalten anläßlich des 700jährigen Todestages der hl. Elisabeth am Sonntag, dem 22. November, nachmittags um 4 Uhr, im großen Saal des Schützenhauses eine Elisabethfeier. Als Rednerin ist die Verbandssekretärin von der Zentrale in Düsseldorf, Fräulein A. Heinemann, gewonnen. Auf das Programm kommen wir noch zurück.

Märchenspiel „Zwerg Nase" im Notburgaverein. Die am vergangenen Sonntag stattgefundenen Aufführungen des 3aktigen Märchenspiels „Zwerg Nase" von A. Gabler, bearbeitet nach dem gleichnamigen Hauffschen Märchen, wurden von den Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen. Schon lange vor Beginn der Nachmittagsvorstellung mußte der geräumige Saal geschlossen werden, ein Zeichen dafür, daß auch unsere Bocholter Jugend Interesse zeigt für gute Märchenspiele. Gleich zu Anfang wurde Zwerg Nase oder der kleine Muck stürmisch begrüßt. Seine lange Nase löste unaufhörliches Gelächter aus. Sämtliche Spieler hatten sich in ihre Rollen gut eingelebt, so daß der Erfolg des schönen Märchenspiels nicht ausblieb. Alles in allem: Zwerg Nase erfreute jung und alt, groß und klein. — Damit nun allen Kindern der Besuch des Spieles möglich gemacht wird, spielt die Theaterabteilung am heutigen Sonntag, dem 15. November, das Märchenspiel „Zwerg Nase" wiederum und zwar nachmittags 3,15 Uhr auf der Bühne im Marienoberlyzeum. Eintrittspreis 10 Pfg.

Die 2. Aufführung von „Der Wilderer", findet am heutigen Sonntag, abends um 7 Uhr, im Jugendheim (Dietrichstraße) statt. Alle diejenigen, die bei den früheren Theateraufführungen im Jugendheim nie gefehlt haben, werden auch jetzt wieder dabei sein wollen. Ein Besuch dieses Spieles lohnt sich schon. Der Eintrittspreis ist der Zeit entsprechend und beträgt auf allen Plätzen 50 Pfg.

Marienfeier im Kreuzbund.

+ Bocholt, 14. Nov. Am Donnerstagabend hatten sich zahlreiche Marienverehrer im Saal des Vereins jugendlicher Arbeiter zu einer Marienfeier eingefunden, die bei allen Teilnehmern nachhaltigen Eindruck hinterließ. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Meerstern, ich dich grüße" hieß ein Mitglied der Jünglingskongregation Liebfrauen, die die Feier veranstaltet hatte, die Erschienenen, insbesondere die Herren Pfarrer Reinert und Kaplan Kohaus, herzlich willkommen. Herr Kaplan Hohaus behandelte in seiner Festrede das Thema „Marienkult und Christuskult", dem er folgenden Gedankengang zugrunde legte: Wird durch eine starke Marienverehrung die Christusverehrung nicht zurückgedrängt? Nein, die richtige Marienverehrung muß notwendig zur Christusanbetung führen; wir können ja nur dann Maria als die Gottesmutter preisen, wenn wir zuvor ihren Sohn als Gott anerkennen und anbeten. Maria ist ja nur darum die einzig dastehende Mutter und ewig schöne Jungfrau, weil Christus ihr diese Würde verliehen hat. Wenn wir weiterhin in Kirchen, Kapellen und Heimen das Bild der Gottesmutter in hellem Lichterglanz erstrahlen lassen, dann braucht deswegen der Heiland nicht zu weichen; er ruht ja immer als Gotteskind auf ihren Armen und zieht die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich. Und wenn wir in Stunden schwerer Sorgen Trost suchen vor dem Bild der Schmerzhaften Mutter, dann wissen wir wiederum, daß nicht die Schmerzensmutter, sondern — auf ihre Fürbitte — der Schmerzensmann auf ihrem Schoß uns Kraft und Erlösung schenken wird. Und wenn wir endlich zum Gnadenort der Gottesmutter pilgern und ihr zu Ehren jubeln und singen, dann ist doch der Höhepunkt dieser Wallfahrt die Erlösung durch Christus im Sakrament der Buße und des Altares. — Freuen wir uns darum heute, daß vor 1500 Jahren das Konzil von Ephesus die Würde und Verehrung der Gottesmutter gegen Nestorius verteidigt hat. Beten wir nur nach dem Vater unser das Ave Maria, es werden deswegen der Vater unser nicht weniger gebetet; bauen wir nur unsere „Liebfrauen"kirchen und Marienbilder: in diesen Kirchen und auf diesen Altären soll Christus wohnen, soll Maria der Welt wieder den Heiland schenken. Beten wir nur den Rosenkranz und halten im Oktober die Rosenkranzandachten: denn dort sprechen wir nicht nur „Gegrüßet seist du, Maria", sondern auch: „und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast, der für uns ist gekreuzigt worden, der von den Toten auferstanden ist". — Die Feier wurde von Marienliedern, lebenden Bildern, einem wuchtig vorgetragenen Sprechchor „Mariengarde" und einem Theaterstück umrahmt. Mit einem herzlichen Dankeswort an alle, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen, besonders an die Gärtnerei Nienhaus, die einen Marienaltar gar fein geschmückt hatte, schloß ein Sodalenbruder die Feier.

Dem Bolschewismus wird die Maske entrissen.

Schluß des Berichtes über den Vortrag im Arbeiterheim St. Paulus.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages gab der Redner eine kurze

Charakteristik der Führer

des Bolschewismus. Lenin war ganz und gar durchglüht von seiner Idee, er lebte auch nach dieser Idee und hat ihretwillen Schweres erdulden müssen. Aber er hat auch frühzeitig erkannt, daß die größte Mehrzahl seiner Anhänger nicht handelte wie er. In einer Rede hat er selbst es ausgesprochen, daß für neun von zehn seiner Anhänger die Revolution nichts anderes gewesen sei, als eine Gelegenheit, sich die Taschen zu füllen. Wie ganz anders verhält sich schon der Volkskommissar Lunatscharski, dessen Frau ihre Toiletten von Paris bezieht, die dafür auch als die schickste Frau Rußlands gilt, während — Millionen von Proletenfrauen in Rußland nicht wissen, womit sie ihre Kinder ernähren sollen!! Lenin starb für den Bolschewismus zu früh, durch ihn wäre vielleicht eine Evolution des Bolschewismus möglich gewesen.

Auf ihn folgten Trotzki und Stalin, die im Gegensatz zu Lenin nur herrschen und immer wieder herrschen wollten. Trotzki hat außer der Tscheka auch die Rote Armee geschaffen. Stalin, der „Mann aus Stahl", hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. So hat man ihm nicht weniger als zwölf Bankeinbrüche nachgewiesen, deren „Ertrag" er allerdings für die Partei verwendete. Zwischen Trotzki und Stalin brach der Kampf um die Macht aus, in dem Stalin Sieger

Bei Schmerzen in den Gelenken u. Gliedern
haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Togal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. *M* 1,40. 12,6 Lith., 0,46 Chin., 74,3 Acid. acet. sallc.

blieb. Trotzki wurde durch die G. P. U., die er selbst geschaffen, gestürzt. Heute hat die Tscheka, deren Exponent Stalin ist, die wirkliche Gewalt in Händen. Stalin, den man nicht umsonst den roten Zar nennt, hat eine Diktatur aufgerichtet, von der man sich im Ausland überhaupt keine Vorstellung machen kann. Er ist über die Ideen Karl Marx' hinausgegangen und schafft alle Mittel herbei, um die Weltrevolution durchzuführen.

99 Prozent des russischen Volkes sind heute Gegner des herrschenden Systems! Wie ist es nun zu verstehen, daß sich dieses System gleichwohl immer noch hält? Weil die eigentlichen Führer des Volkes längst beseitigt sind. Das sind jene 300 000, die man offiziell zugibt, erschossen zu haben, das sind jene weiteren Hunderttausende, die außerdem beseitigt wurden.

Bis in die äußersten Winkel des Landes geht der Ausbau der Tscheka, das Land wimmelt von Spionen, unter denen sich zahlreiche Adelige und Bourgeois befinden, die, um ihr eigenes Leben zu retten, ihre Angehörigen und Bekannten verraten.

Was ist von den oftmals so günstigen Berichten der sogenannten Studienkommissionen zu halten, die Rußland bereisen? Sie werden an der Grenze des Landes empfangen, im Salonwagen nach Moskau befördert, abends in das feinste Theater geführt, in das man für diesen Tag zahlreiche Arbeiter dirigiert, setzt ihnen Kaviar vor und Wein aus der Krim oder dem Kaukasus. In den Erzgebieten des Donez kann man auch mit den Arbeitern sprechen, aber keiner von ihnen wird es wagen, etwas von dem zu erzählen, was ihn bedrückt! Es würde ihm auch schlecht bekommen! Mit den Wirtschaftskommissionen geht es genau so.

Die größte Tragikomödie der Weltgeschichte aber ist es, daß die Bourgeoisie aller Länder sich bemüht, mit Rußland Geschäfte zu machen, während die Bolschewisten selbst erklären, daß jede Maschine, die sie aus dem Ausland bekommen, eine Welle mehr ist zur Vernichtung eben dieser Bourgeoisie!!

Die Bolschewisten wissen eben ganz genau, daß die Not Europas sie der Weltrevolution näher bringt. **Und während man sich in den einzelnen Ländern Europas um Nichtigkeiten zankt, sieht man nicht, wie das Gespenst im Osten immer größer und größer wird!** Der Redner erklärte ausdrücklich, er wolle kein Schreckgespenst an die Wand malen, aber er habe aus dem innersten Erleben heraus vor und hinter die Kulissen Rußlands geschaut, und darum warne er vor einer Gefahr, die unsere junge Generation noch erleben könne.

Selbstverständlich finden auch hin und wieder

Aufstände gegen dieses Schreckensregiment

statt. So erzählte der Redner von jenen 60 000 Bauern, die einen derartigen Aufstand wagten, aber von einem einzigen Bataillon der Roten Armee niedergemäht wurden, von Aufständen der Sarden, Grusinen, der Arbeiter im Donezgebiet, welch letztere sich gegen ein zwölfstündige Arbeitszeit auflehnten, während nur 6 bis 7 Stunden Arbeit auf dem Papier stehen. Dafür erhalten sie 40 bis 60 Rubel pro Monat, und dabei kostet ein Paar Stiefel 40 Rubel!

Unter dem Zarismus wurden die Arbeiter im Donezgebiet, wenn sie unzufrieden waren, mit der Peitsche geschlagen, im Land der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aber werden sie einfach erschlagen, niedergemetzelt wie tolle Hunde!! „Das, Arbeiter," so ruft der Redner mit Emphase aus, „erzählt man euch nicht, ich aber künde es euch!"

Man spricht zwar immer in Rußland vom Frieden: 1½ Millionen Ausgebildete und nicht weniger als 63 Giftgasfabriken künden eine andere Sprache! „Mit den Waffen in der Hand kommen wir nach Europa," so ruft Stalin aus. Fürwahr: **das proletarische Vaterland ist nichts anderes als ein wahres Gaukelspiel.**

Kurz geht der Redner auch auf den bekannten

Fünfjahresplan

ein, dessen erste Phase, die Kollektivisierung der Bauernschaft, bereits versagt hat. In der zweiten Phase, der Industrialisierung, sind durch das Ausland dank der Unterstützung der ausländischen Bourgeoisie gewisse Spitzenleistungen vollführt worden. Die Durchführung des Planes aber ist nur möglich durch den ungeheuren Raubbau im Innern des Landes, durch eine Ausbeutung der Arbeiterschaft, wie sie in Deutschland und im ganzen übrigen Europa gar nicht zu denken ist.

Die Arbeitslosen in Deutschland sind besser dran als die Arbeiter in Rußland.

Die Sowjets brauchen natürlich Arbeiter aus dem Ausland, die allerdings besser behandelt und besser bezahlt werden, um sie wieder zur Propaganda im Ausland zu benützen. Und gerade diese Propaganda ist die gefährlichste, weil sie aus dem Munde von Ausländern ins Ausland geht. Hunderttausende von russischen Arbeitern aber sind durch die Zwangsarbeit zu Sklaven geworden. Das russische Dumping wird sich im Laufe der Zeit noch verstärken. Die Russen schicken das letzte Getreide ins Ausland zu einem Preise, der 20 Prozent unter dem Weltmarktpreis liegt, um dafür Devisen zu bekommen.

Sodann wandte sich der Redner an etwa anwesende Anhänger von Moskau, um ihnen zu sagen, daß er in Rußland deutsche Kommunisten kennengelernt habe, die glaubten, ins Paradies gekommen zu sein und dann ins Gefängnis flogen. Diese armen Menschen sagten zu ihm: „Wir haben bereits einen Strich unter unser Leben gemacht. Sie aber haben die Möglichkeit, wieder ins Ausland zu kommen. Gehen Sie zu unseren genasführten Brüdern und sagen Sie ihnen, daß alles, was man uns erzählt hat, ein Lügengespinst ist". „Denken Sie darüber nach," so wandte sich der Redner weiter an die Freunde der Sowjets, „was ich Ihnen heute sagte. Kein Wort der Lüge! Hätte der Bolschewismus etwas Gutes gebracht, ich würde vielleicht selbst in seinen Reihen stehen. Arbeiter, wenn Ihr so etwas in Deutschland aufrichten wollt, dann würdet Ihr den Ast absägen, auf dem Ihr sitzt. Noch größeres Elend und noch größere Not würde sein, wenn Rubland nach Deutschland kommt!"

Mit einem Wort: Den Sowjets liegt nichts daran, heute alles Mögliche zu versprechen und morgen einen an die Wand zu stellen. Die Führer erklären frei und offen: Was liegt uns daran, wenn 30 Millionen Russen verrecken, wenn wir nur am Ruder bleiben! Genau so wenig werden sie darum geben, wenn 10 oder 20 Millionen Deutsche „krepieren". Jedem Kommissar ist es dort drüben gleichgültig, wenn tausend andere Köpfe fallen, wenn nur sein eigener bleibt. Es ist nur zu wahr, was jener rumänische Kommunist, der drüben war und der auch weiterhin seinen kommunistischen Ideen treu bleiben will, von Rußland sagt:

„Was ich da sah, ist ein Hohn, ist ein Peitschenschlag für den Kommunismus. Nichts ist durchgeführt von alledem, was man uns erzählt".

Grauenhaft ist, was der Redner von den russischen Kindern erzählt. 600 000 Kinder, so berichtet die Witwe Lenins, eine Edelkommunistin, haben keine Nahrung, keine Kleidung und wissen nicht, wo sie nachts ihr Haupt hinlegen sollen. In Wirklichkeit aber sind es mindestens 1½ Millionen derartiger Kinder in Rußland. Auf den Bahnhöfen kann man sie sehen, zu Skeletten abgemagert, sieben-, acht-, neunjährige Mädchen treiben sich als Dirnen in den Straßen herum, sechs- bis achtjährige Kinder sind syphilitisch verseucht! Fürwahr, wenn die Not der Erwachsenen nicht zu euren Herzen spricht, so laßt wenigstens das Elend dieser armen Kinder zu euch sprechen.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten:

Die Not in Deutschland ist groß. Aber dort in Rußland lebt ein Volk, dem es zehn-, zwanzigmal schlechter geht als uns! Beten Sie, daß Gott das Schicksal Deutschlands, das Schicksal Europas, aber auch das Schicksal von Mütterchen Rußland zum Besten lenken möge!

Der Vortrag hinterließ bei der Riesenversammlung, die hin und wieder unter spontaner Bewegung, sonst aber mit lautloser Stille den Redner anhörte, einen ungeheuer tiefen Eindruck, was vor allem der außerordentlich starke Beifall am Schluß bewies.

*

Die Worte des Redners sind verklungen. Sollen sie aber ihren eigentlichen Zweck nicht verfehlen, dann ist es notwendig, daß jeder der etwa 1000 Zuhörer das, was er am Mittwochabend über den Dämon Bolschewismus vernommen, hineinträgt in seinen Freundes- und Bekanntenkreis, sei es am Biertisch oder an der Arbeitsstätte oder wo es auch sein mag. Nur dann wird auch weitesten Kreisen das wahre Gesicht Rußlands enthüllt, jenes Rußland, das wahrhaftig kein Paradies, sondern die Hölle auf Erden ist.

Sodann aber können wir uns gegen ein weiteres Uebergreifen des Bolschewismus nur wehren, wenn wir die Wirtschaftswerte nicht mehr als die höchsten Werte betrachten, wenn wir das Mißtrauen zwischen Mensch und Mensch beseitigen und vor allem in der jetzigen Notzeit mit opferfreudiger Hingabe am Wiederaufbau des Vaterlandes arbeiten. Mehr denn je muß das erste und größte Gebot des Christentums: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst! in die Tat umgesetzt werden. Dann wird auch eines Tages der Untergang des Bolschewismus kommen und zwar deshalb, weil er als reine Maschinenkultur den Menschen vollkommen entmenschlichte und ihm jeden Spielraum für die Entwicklung der Gemütskräfte nahm.

*

„Katholizismus und Kommunismus."

Wer sich eingehend über den Kommunismus, insbesondere über sein Verhältnis zum Katholizismus informieren will, der beschaffe sich die jüngst erschienene Schrift des Jesuitenpaters Nötges über „Katholizismus und Kommunismus". In diesem Buch wird der Leser zunächst überaus anschaulich mit dem Wachsen und Werden des Kommunismus (seinem Mutterboden, seinen Wurzeln, den ersten Sprößlingen, der Pfropfung, den Wildlingen und schließlich mit seinem Gezweig über Land und Meer) gründlich bekannt gemacht. Sodann wird an Hand der Quellen klar gelegt, wie der Kommunismus in religiöser Hinsicht nichts anderes als krassester Unglaube ist, den er allerdings mit „Wissenschaft" zu lackieren versucht. Die weiteren Kapitel behandeln die „Versklavung", den „Staats-Nihilismus", „Raub und Plünderung", „Auflösung der Familie" und schließlich „Haß oder Liebe". Diese Titel mögen genügen, um zu zeigen, wie reichhaltig das Buch ist. Wir können das Buch, das im Kath. Tat-Verlag in Köln erschienen ist und durch die Buchhandlung Temming und Heilborn bezogen werden kann, jedem Katholiken, insbesondere all denen, die im öffentlichen Leben oder in Vereinen tätig sind, zur Anschaffung nur nachdrücklichst empfehlen.

Verantwortlich für den Zeitteil: Für Politik Chefredakteur Dr. Meier für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schumacher für Handel und Sport Dr. iur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Bernhard Kuptz, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & W. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Heinr. Schmitt, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Hüser, Bocholt. Druck: „Jeno" G. m. b. H., Münster i. W.

CREME MOUSON heilt rauhe, spröde Haut- entfernt Pickel u. Mitesser!

Serien-Tage



7.45	7.85	1.45	1.85	2.85	3.85
1 m Linon f. Bettwäsche	1 Meter Hauskleiderstoff doppeltbreit	1 Mtr. Dekorationsstoff, 120 cm br., mod. gestr. Kunstseide	1 Haust.-Bettuch, 150/225	1 Halbleinen-Tischtuch Damast, 130/160	1 Coupon = 10 Meter Hemdentuch, gt. westf. W.
1 Handtuch, ca. 50/100 Gerstkorn od. Waffel	1 Mtr. Tweed-Schotten	1 m Marquisette, 130 br.	1 Biber-Bettuch . . . weiß oder bunt	6 Servietten, dazu passd.	1 fertiger Bettbezug aus gutem Damast
1 Meter Landhausgardine	1 Mtr. bedr. Waschsamt	1 Drell-Tischtch., 110/150	5 m Handtuch, Waffelst.	1 kunstseidene Decke	1 Hohlsaum-Bettuch, gute Qualität, 150/250
1 m Gitterstoff, 150 brt.	3 Meter Handtuchgebild	1 Kind.-Badetch., 100/100	1 m reins. Crepe de chin	1 weißer Bettbezug . . Linon, 130/200	1 Bettbezug aus gutem Cretonne, 160/200
1 Paar Herren-Socken . schwarz-weiß	3½ Mtr. Hemden-Nessel	1 Hohlsaum-Kissenbezug	1 m Tweed-Charmeuse	1 elegant. Paradekissen, 4 seitig Feston	1 Patent-Bettuch . . . mit allmähl. verst. Mitte, 150×250 groß
1 P. Unterzieh-Strümpfe	1 Meter Bettuch-Biber	4 Mtr. Gerstkorn-Gebild	1 m gemust. Woll-Tweed	1 karierte Schlafdecke 150/200	1 Coupon = 5 m Handtuchstoff, halblein. Dam.
1 P. Annähsohlen, farb.	4 gesäumte Wischtücher	6 Stück Handtücher . .	1 Mtr. Stores vom Stück	1 Rips-Kaffee-Decke	1 Jacquard-Schlafdecke, 150×200
1 P. Kinder-Gamaschen, reine Wolle	1 m Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit	1 Paar Damen-Strümpfe, Waschseide plattiert	1 Kaffeedecke . . . . bleu oder gold	1 m Schweizer Fantasie-Voile	1 Teegedeck mit 6 Serv.
1 P. Schneeschuh-Gam. für Damen	1 gr. Frottier-Handtuch	1 P. woll. Damenstrümpfe	1 m Dekorations-K'seide, 130 br., neue Druckmust.	1 Meter Jacquard-Rips, für Dekorationen	1 Tischdecke, 125/160, in herrlich. Ausmusterung
1 P. Kinder-Handschuhe, reine Wolle	1 guter Kissenbezug . .	1 Paar Haverl-Söckchen, reine Wolle	1 Paar Damen-Strümpfe, K'Waschs., m. Ballenvst.	1 gute Badematte	1 Mtr. Stores-Meterware m. br. Durchs. u. Fransen
1 P. Arbeiterhandschuhe	1 Künstler-Druckdecke . 80/80	1 Paar Herr.-Gamaschen	1 Paar Damen-Strümpfe, Cachemir, reine Wolle	1 Mtr. Afgalaine, 100 cm breit, in schön. Farben	1 Tüll-Bettdecke, elegt. Muster Gr. 180×220
1 P. Herren-Handschuhe, gerauht	1 fertig. modern. Stores mit Einsatz u. Spitze	1 Paar Herren-Socken . Cachemir, bunt	1 P. Backfisch-Strümpfe, Wolle mit Seide	1 Meter Bouclé-Schotten	1 Waffel-Bettdecke mit Knüpffransen, 2 schläf.
2 St. Herren-Selbstbinder	1 m Gardin.-Mull, 120 br.	1 Paar K.-Sportstrümpfe gemustert, Wolle	1 P. Kinder-Gamaschen, Kunstseide plattiert	1 m Crepe Maroc, gute Kleiderware, 100 cm br.	1 Feder-Kissen . . . . mit 2 Pfd. Bettfedern
1 guter Selbstbinder . .	1 Paar Damen-Strümpfe, Kunstwaschseide	1 P. Damen-Handschuhe, gefüttert	1 Paar Herren-Stutzen, reine Wolle	1 Meter Woll-Georgette, 130 cm breit	1 elegt. Sessel-Garnitur, mit Rückenkissen
1 Herren-Kragen, mod. Form, Bielefeld. Fabr.	1 Paar Kind.-Gamaschen	1 Paar Damen-Trikot-Handschuhe, Schlüpfer	1 P. Herr.-Sportstrümpfe Wolle	1 Paar Herren-Krimmer-Handschuhe mit Leder	1 Mtr. Marengostoff, für Herrenmäntel, 140 br.
2 Paar Sockenhalter . guter Gummizug	1 P. woll. Herrensocken	1 P. Herren-Handschuhe, Trikot gefüttert	1 P. Damen-Handschuhe, Fantasiemusterung	1 P. pr. Herren-Nappa-Handschuhe, einz. Größ.	1 Mtr. Crep-Maroc, mod. Diagonal-Druckmuster
1 P. Knaben-Hosenträger	1 P. Herr.-Sportstrümpfe	1 Bemberg-Selbstbinder	1 P. Herren-Handschuhe, reine Wolle	1 P. Damen-Handschuhe, elegante Ausstattung	1 Mtr. Flamenga, ca. 100 br., f. elgt. Nachm.-Kleid.
1 Herren-Cachenez, farb.	1 P. Futt.-Dam.-Handsch.	1 gestr. Vorhemd, farbg.	1 P. K.-Lederhandschuhe	1 Damen-Morgenrock . aus molligen Stoffen	1 m Woll-Georgette, 130 br., einfarb. u. gem. Ware
1 Herren-Cachenez, weiß	1 Paar wollene Damen-Strickhandschuhe	1 Kragenschoner, K'seid.	1 Herren-Selbstbinder . reine Seide	1 Oberhemd, Zefir, unterfütterte Brust	1 P. Herr.-Sportstrümpfe reine Wolle, Knickerbocker, Jacquardmust.
1 Herren-Sportgürtel .	1 P. woll. K.-Handschuhe	1 P. Herren-Hosenträger, extra schwere Qualität	1 P. Herren-Hosenträger, 1 Jahr Garantie	1 Selbstbinder, Original Wien	1 P. Damen-Handschuhe, 2 Druck, Lammleder, mit und ohne Futter
1 Kinder-Schlüpfer . . . kunstseidene Decke	1 Herren-Selbstbinder reine Seide	1 Damenschlüpfer, platt., Größe 46	1 Herren-Normalhemd . wollgemischt	1 Herren-Cachenez, farb.	1 P. Herren-Lammleder-Handschuhe, einz. Größ.
1 K.-Baumwoll-Röckchen	1 Knaben-Sporthemd . Länge 50—70	1 Damenrock, angerauht	1 Herren-Normalhose . wollgemischt	1 Herren-Schirm . . . mit Seidenfutteral	1 Oberhemd, Popeline, unterfüttert, farbig
1 Mädchen-Hemdhose . Prinzeßform	1 Kragenschoner, weiß, Kunstseide	1 Herr.-Einsatzhd., Mako	1 Knaben-Normalanzug . wollgemischt	1 Knaben-Pullover mit Reißverschluß	1 Oberhemd, wß. durchgemustert
2 Stück Korsettschoner	1 P. stark. Herr.-Hosentr.	1 Herren-Normaljacke .	1 Tischdecke, gezeichn., 130/160	1 K.-Sweater, sehr solide	1 Damenschirm, Kunsts., 16 teil., mod. Bordüren
1 Kleiderkragen, Seide, moderne Schalform	1 Damen-Futterschlüpfer, Kunstseidendecke	1 Ueberhandtuch . . . mit Spitzengarnierung	1 Waschtisch-Garnitur . Frottier	1 K.-Pullov., Reißverschl.	1 Tischdecke, gezeichn., 130/160, Haustuch mit Hohlsaumrand
1 Nachttisch-Deckchen, Klöppelspitze	1 Backfisch-Reformhose	1 Ueberhandtuch, gezch.	1 Kinder-Schirm, 10 teil.	1 Kittelschürze, Wickelf.	1 Damenweste, Jacquard
1 Mädchen-Schürze, uni mit kariert	1 Herren-Einsatzhemd	1 Damen-Cachenez, weiß	1 Damenkittel m. lg. Arm	1 D.-Schürze, extra weit	1 Damenkittel . . . . extra schwer, Wickelform
1 Dam.-Indanthr.-Schürze	1 Kinder-Pelzkragen . . Mouflonette	1 Kleiderkragen . . . Crepe de chine	1 Damen-Schürze . . . indanthren Siamosen	1 Damen-Pullover . . . Tweedmuster	1 Damen-Nachthemd mit eing. Feston u. lg. Arm
1 Damen-Gummischürze	1 Damen-Nachthemd, farbig paspoliert	1 Mädchen-Schürze . . Größe 70—80	1 Kind.-Sweater, meliert	2 Herren-Nesselhemden, 100 cm lang	1 Herren-Nachthemd . . gute Qualität
1 Rolle Obergarn, 1 Br. Nähnadeln	1 Marktasche . . . . Lack-Wachstuch	1 Damen-Berufskittel .	1 Mouflonette-Fell . . ca. 10 cm breit	1 Damen-Nachthemd . . . farbiger Einsatz	1 Damen-Bluse . . . . aus Trikot-Charmeuse
1 St. Köln.-Wasser-Seife, 1 Frottier-Waschlapp.	6 Stck. pr. Toilettenseife	1 Dam.-Schürze, gt. Linon	1 Herren-Nachthemd . farbig paspoliert	1 elgt. Damen-Taghemd, bestickt u. Hohlsaum	1 Damen-Morgenrock . mit Stickerei
5 Doppelstück Kernseife	1 Kleiderpasse mit mod. Locharbeit	3,05 Meter Festonspitze mit Durchsatz	1 Damen-Nachthemd mit Klöppelspitzen	1 Prinzeßrock mit Handklöppelsp. u. Festonmot.	
1 Lockenwickler, 1 Bubi-Frisierkamm, 1 Bubinadel	1 Damen-Schürze, weiß, Siamosen o. Trachtenst.	6 Stück Damen-Taschentücher, Mako	1 Dam.-Nachtjacke, Köp.	1 Herren-Nachthemd mit farbigem Besatz	
10 Stück Kragenknöpfe, 1 Paar Sockenhalter, 1 Kravattenhalter . .	4 Herren-Taschentücher mit buntem Rand	6 Stück Herren-Taschentücher, mit Rand	1 Prinzeß-Rock . . . mit Klöppelspitzen	1 Garnitur, elegt. Ausf. 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Sockenhalter, 1 Paar Aermelhalter	
1 große Haushaltschere	1 Damen-Trägerbemd . mit Handklöppelspitze	1 amerikan. Opposumfell	1 Damen-Schlafanzug . farbig. Batist	1 Wandbehang, Gobelin, Schwarzwald-Landschaft	
5 Stck. Damen-Taschentücher, Hohlsaum	1 Strumpfband-Gürtel . mit 4 Haltern	1 Seal-Kanin-Fell, prima	1 K'seiden. Prinzeß-Rock mit Spitze		
1 Hemdenpasse, pr. Fest.	1 Büstenhalter, Seitenschluß	1 Damen-Nachthemd . . mit langem Arm			
	1 Damen-Hemdhose . . Windelform	1 Achselhemd, brt. Fest.			
	1 Herren-Unterhose . . Normal oder Futterware	1 Damen-Trägerhemd . mit Handklöppelspitzen			
		1 Schlüpfer, maschenfest			

Auf unsere billigen Serien in Damen-Konfektion weisen wir nochmals hin.

4 Serien Mäntel: Mk. 12.—, 18.—, 25.—, 35.— 4 Serien Kleider: 7.50, 12.50, 16.50, 25.—

Diese Mäntel und Kleider sind in unserm Ausstellungsraum, dem Geschäft gegenüber, dekoriert.

S.B. LÖWENSTEIN

LIEDERN-WERTH

Bekanntmachung

Laut Mitteilung des Bürgermeisteramtes zu Winterswyk wird auf der Chausseestrecke Bocholt—Wood—Winterswyk der Teil zwischen der Landgrenze und dem Holzplatz des te Winkel, ab Samstag, dem 14. November ds. Js., bis Dienstag, 18. 11. für jegl. Verkehr gesperrt

Bocholt, den 11. November 1931.

Der Bürgermeister
des Amtes Liedern-Werth
zu Bocholt als Wegepolizeibehörde:
Blume.

RHEDE

Bekanntmachung

In anerkennenswerter Weise haben sich die Bäckermeister und die Inhaber der Brotverkaufsstellen des Amtsbezirks Rhede bereit erklärt, für den kommenden Winter einen Preisnachlaß auf Brot für die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger zu gewähren. In gleicher Weise sind die Metzgermeister bereit, Fleisch, Wurst und Fettwaren zu ermäßigten Preisen an die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger abzugeben. (9675

Die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger des Amtes Rhede können die Bezugsscheine für die verbilligten Lebensmittel gegen Vorzeigung ihrer Kontrollkarte im Amtsbüro, Zimmer Nr. 4, in Empfang nehmen.

Rhede, den 13. November 1931.

Der Bürgermeister: Dörner.

Bekanntmachung

Die Pläne über die Verteilung der Einnahmen aus der Jagdnutzung in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken der Gemeinden Rhede, Altrhede, Büngern, Crommert, Krechting und Bardingholt für das Pachtjahr 1931/32 liegen im Amtshause, Zimmer Nr. 1, in der Zeit vom **17. November bis einschl. 30. November 1931,** während der Dienststunden zur Einsicht der Jagdgenossen aus. (9674

Gegen diese Verteilungspläne kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach der Auslegung bei den Jagdvorstehern Einspruch erheben.

Rhede, den 12. November 1931.

Die Jagdvorsteher
von Rhede, Altrhede, Büngern, Crommert, Krechting und Bardingholt.

Jeden Posten (9668e

Steckrüben, Möhren und Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsst. ds. Blattes.



Sie laufen wie ein Wiesel

wenn Sie Ihre Hühneraugen durch **„Lebewohl"** vertreiben. Hühneraugen-Lebewohl Bleshd. (8 Pflaster) 75 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: Drog. Bruns (Nordstr. 22), Drog. Maas (Osterstr. 22), Stern-Drog. August Steiner (Markt 2, Ecke Ravardistr.), Mediz.-Drog. H. Uhlenkotte, in Rhede: Markt-Drog. (Markt 2).

Rheder Vol

Bezugspreis: 2,55 M

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes von Bürgermeistereien und Ämtern und Ämtern des Kreises Borken

Organ der Zentrumspartei

Nummer 3

Stimm

Aber 27 Nati

Das amtliche

\+

Bei den heutigen L staat Hessen sind n lichen Gesamterg teien folgende Stimmen

SPD	1
Zentrum	1
KPD	1
KPD (Opposition)	
Deutsche Volkspartei	
Staatspartei	
Radikaldemokraten	
Chr. Soz. Volksdienst	
Volksrechtspartei	
Hessisches Landvolk	
Deutschnational	1
SAP	
NSDAP	3

Die Mandatsve im

:: 8

Nach dem vorläufigen Hessischen Landtag verte zelnen Parteien wie folg

SPD	
Zentrum	
KPD	
KPD (Oppo	
Deutsche Vol	
Staatspartei	
Chr. Soz. V	
Volksrechtspa	
Hessisches La	
Deutschnation	
SAP	
NSDAP	

Die Radikaldemokraten Absplitterung zweier St hatten, haben diesmal kei

Eine Mahnun

Die Wahlen zum tes Hessen haben die erwarten war. Die Nat größte Partei des Drittel der etwa 950 000 ler gestimmt. Die So gegenüber der letzten Re Fünftel ihrer Stimmen Volkspartei, die Landbund haben eine litten. Sie werden in den tung mehr haben. Beste ihren paar Abgeordneten Nachläufers der NSDAP Deutschnationale man die Stimmen, die si den Stimmen vom 14. S gewahrt hat, dagegen Hälfte der Stimmen erho hessischen Landtagswahl im Einigermaßen gehalten ha sozialen Volksdiens geschlagen aber hat sic die Wahlauguren behaup nennenswerten Reserven es 8500 Stimmen mehr vorjährigen Reichstagswa fischen Parteifreunde ein aufs neue bestätigt, daß de telpartei ruhender Pol in Die sozialdemokratischen beiden kommunistisch abhängigen sozia partei zugute gekommen Wahlbeteiligung aber hat sozialisten zu ihrem unbes holfen. Sie haben, rechnet bürgerlichen Parteien zusa Stimmen mehr bekommen men mit den 137 000 Stim letzten Reichstagswahl für wurden.